



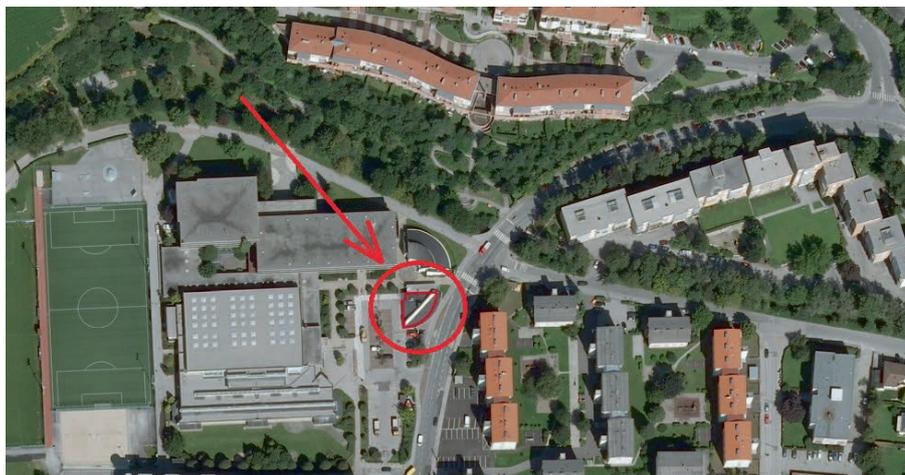
DIE STADTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

WESTWIND



Was tun mit der ehemaligen Postfiliale?

mitreden - mitgestalten - mittun!



Lageplan der Postfiliale. Foto: IIG

Das Postamt 6027 in Hötting-West wurde im Jänner 2012 geschlossen. Vorübergehend haben dort in einem Teil des Gebäudes die Z6-Streetworker eine Bleibe gefunden.

Es geht jetzt um die Frage, was mit dieser ehemaligen Postfiliale weiter geschehen soll. Wie schaut eine optimale Lösung für die Nachnutzung dieses Gebäudes in der Viktor-Franz-Hess-Straße aus?

Die Stadt Innsbruck hat deshalb im September 2013 einen Beteiligungsprozess zur Ideenfindung für die weitere Nutzung dieses Gebäudes

Beteiligung auf drei Ebenen

BürgerInnen

Ideenmarkt zeitgleich zum Bauernmarkt.

Eine für alle zugängliche **Ideenwerkstatt** wird die Chancen/Potentiale/Stärken und die Schwächen des Stadtteils erheben sowie sich mit den Fragen beschäftigen: Welche Entwicklungen kommen auf den Stadtteil zu? Was brauchen wir im Stadtteil? Dadurch sollen Kriterien entwickelt werden, mit deren Hilfe sich dann die verschiedenen Nutzungsideen bewerten lassen.

Ideenwerkstatt im Jugendzentrum speziell für Jugendliche.

Reflektiert und begleitet wird der Prozess von einer kleinen **Initiativgruppe**, in der ExponentInnen des Stadtteils vertreten sind.

ExpertInnen

Hier geht es darum, die verschiedenen Nutzungsideen in Hinblick auf ihre technischen, ökonomischen, rechtlichen, städteplanerischen etc. Voraussetzungen und Konsequenzen zu diskutieren.

Medien, Kommunikation

Eine **Ideenbox** direkt am Gebäude bietet die Möglichkeit, Nutzungsideen rund um die Uhr abzugeben.

Die Homepage **www.ideen-innsbruck.at** ist eine Art Online-Ideenmarkt und bietet die Möglichkeit, Nutzungsideen vorzuschlagen und zu diskutieren.

Die Postfiliale wurde 1995 nach Plänen des bekannten Innsbrucker Architekten Josef Lackner (1931-2000) gebaut. Das Gebäude und das

Grundstück, zu dem auch sechs Parkplätze gehören, ist im Eigentum der Innsbrucker Immobilien GmbH & CoKG (IIG).

Ziele des Beteiligungsprozesses

- eine optimale Lösung für die Nachnutzung der ehemaligen Postfiliale Hötting-West in der Viktor-Franz-Hess-Straße in Innsbruck zu finden
- die Bevölkerung und die engagierten Institutionen und Personen des Stadtteils in den Ideenfindungsprozess einbinden
- die Menschen im Stadtteil aktivieren und die Identifikation der BewohnerInnen mit dem Stadtteil stärken
- Ergebnis des Prozesses sind Nutzungsideen, die als gewichtete Szenarien dem Gemeinderat und der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) als Entscheidungsgrundlage übergeben werden.

Wichtige Termine im Beteiligungsprozess

Mo. 07.10.2013: Die Homepage www.ideen-innsbruck.at zum Ideenfindungsprozess „Nachnutzung der ehemaligen Postfiliale“ ist online. Sie können dort ihre Ideen, Anregungen und Kommentare eingeben.

Mi. 16.10.2013: Das Ideenbüro in der ehemaligen Postfiliale in der Viktor-Franz-Hess-Straße in Innsbruck ist von 14 - 21 Uhr geöffnet. Kommen Sie vorbei! Informieren Sie sich. Sagen Sie uns, was die Stärken und Schwächen des Stadtteils sind. Teilen Sie uns Ihre Ideen für die Nachnutzung des Postgebäudes mit. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Menschen die Gelegenheit nutzen und sich aktiv am Ideenfindungsprozess beteiligen.

Motto: Tausche Idee gegen Kaffee!

Sa. 19.10.2013: Im Rahmen des Bauernmarktes Hötting-West gibt es einen Ideenmarkt zur Frage der Nachnutzung der ehemaligen Postfiliale (von 9 - 12 Uhr, Viktor-Franz-Hess-Straße).

Do. 24.10.2013: Ideenwerkstatt für Jugendliche zu den Themen: Wie geht es weiter mit dem Postgebäude? Was brauchen wir im Stadtteil? (18 - 21 Uhr, Jugendzentrum Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 13)

Unerreicht

Anfangs machten wir mit Hilfe der Rohrverlegungen und des Gleisbaus aus der Höttinger Au – und später auch aus der Kranebitter Allee – ein Nadelöhr, durch das die Kamele nur mehr langsam sickerten. Als wir merkten, dass dieselben danach trachteten, über das alte Hötting zu unseren Stadtteilen vorzudringen, sperrten wir die Schneeberggasse rigoros ab. Nur mehr wenige kannten sich in diesem alten Dorf derart gut aus, dass sie verkehrstechnisch eine Verbindung zum Westen fanden. Für diese wurden also unverzüglich neue Fallgruben im Bereich Sadrach gegraben und durch Ampeln, die fast durchgehend Rot zeigten, geregelt. Doch weiterhin drangen die Feinde – man möchte es kaum glauben – wie ein Schnecken Schwarm gegen Hötting-West vor. Also wurde die Technikerstraße sofort zugeschnürt, sodass unser Stadtteil fast unerreich und unerreichbar blieb.

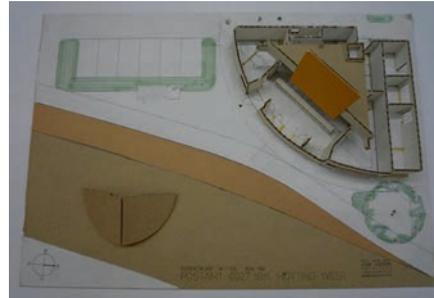
Halt! Kranebitten lag noch ungeschützt in der Sonne. In Windeseile wurde auf der Zufahrt zum Kranebitter Hof und zur Klammstraße ein Überwachungsposten mit Engstelle und entsprechender Ampelregelung eingerichtet.

Die Zufahrt über Völs und die Autobahn haben wir vergessen. Hier müssen wir noch die Kranebitter Brücke zur Überfahrt unbrauchbar machen, sonst werden wir weiterhin von den Eindringlingen überschwemmt. Wenn uns das gelungen ist, brauchen wir nur noch darauf zu achten, dass niemand den Flughafen untertunnelt. Dann sind wir sicher.

Mit jenen, die uns trotz aller Barrikaden überfallen, machen wir langen Prozess. Wir lassen sie einfach nicht mehr hinaus. Auf der Technikerstraße stadteinwärts drängen wir alle auf die Busspur, sodass sich die Öffis dahinter anstellen müssen wie bisher nur auf der Kranebitter Allee in den Morgenstunden. Letztens ist es mir gelungen, bei der Haltestelle Lohbachsiedlung West aus dem „O“ auszusteigen, in aller Ruhe bei unserer Reservepost einen Brief frankieren und aufgeben zu lassen und gemütlich an der Haltestelle selbst genau denselben Bus zur Weiterfahrt wieder zu erreichen, da er in seiner Behinderung durch die Privatautos nicht vorwärts gekommen war. Das ist Lebensqualität und Aufmerksamkeit für den Einzelnen in einem Randbezirk! Also sind wir auch auf diesem Gebiet nahezu unerreich. So etwas schafft normalerweise nur Innsbrucks Innenstadt.

Otto Licha

gestartet. Mit der Gestaltung und Begleitung dieses Prozesses wurde Anton Hütter beauftragt. Unterstützt



J. Lackner, Modell Postamt 6027 Innsbruck Hötting-West, Vorentwurf 1991. Foto: Architekturzentrum Wien

wird das Vorhaben von Janine Fellner und Daniela Weiss-Schletterer vom BürgerInnenbeteiligungsbüro der Stadt Innsbruck.

Das gesellschaftliche Interesse an BürgerInnenbeteiligung ist deutlich gewachsen. Viele Menschen wollen verstärkt die Rahmenbedingungen der eigenen Lebensführung aktiv mitgestalten und dafür auch Verantwortung übernehmen. Vor allem kommunale Themen wie: kulturelles Leben, Freizeit und Sport, Mobilität, Einzelhandel, Gastronomie, Infrastruktur, Wohnbedingungen etc. sind nahe an der Lebenswirklichkeit der Bürgerinnen und Bürger. Daher wollen sie auch bei der Gestaltung ihres Stadtteils mitreden, mitgestalten und

mittun. Dadurch wird der soziale Zusammenhalt gestärkt, die wirtschaftliche Entwicklung gefördert und die Lebensqualität im Stadtteil gesteigert.

Deshalb ist es so wichtig, dass die repräsentative Demokratie die Bereitschaft der BürgerInnen zu zivil-



Postfiliale Hötting-West, heute. Foto: A. Hütter

gesellschaftlichem Engagement auf- und annimmt.

Notwendig sind offene, akzeptanzfähige und attraktive Teilnahmeverfahren, um Themen, die die Lebenswelt der BürgerInnen direkt betreffen, bearbeiten zu können. Allerdings muss ausreichend gesichert sein, dass die EntscheidungsträgerInnen die Ergebnisse ernst nehmen und diese dann auf angemessene Weise in den Entscheidungsprozess einfließen.

Anton Hütter

Wie Rumpelstilzchen sein Haus bekommt

Die Märchen der Brüder Grimm zählen zur erfolgreichsten Kinderliteratur überhaupt. Leider sind für viele die Originaltexte inzwischen zu schwierig.



Der Sprachförderpädagoge Franz Kaslatner, in unserem Stadtteil als vielseitiger Künstler bekannt, hat deshalb ein neues Märchenbuch geschrieben. Es heißt „EasyGrimm“ und enthält die beliebtesten Märchen der Brüder Grimm in einfach verständlicher Sprache. So haben auch die Kleinsten weiterhin große Freude an den Märchen!

Mehr Informationen über „EasyGrimm“ gibt es auf der Webseite „easygrimm.at“. Das Buch bekommt man im Versandhandel sowie in den Buchhandlungen „Tyrolia“ (Maria-Theresien-Straße) und „Morawa“ (Anichstraße). Mehrere Künstler haben zusammen dafür gesorgt, dass jedes der 26(!) Märchen eine farbige Illustration bekommt. Zum Beispiel wurde für das „Rumpelstilzchen“ aus echten Steinen ein Modellhaus gebaut, dann das Fotomodell extra aufgenommen und anschließend eine Fotomontage zusammengestellt.

Franz Kaslatner

Im Stadtteil Hötting-West und Kranebitten gehen zu bestimmten Themen die Wogen hoch: Sicherheit, leistbare Wohnungen, neue Straßenbahn

Mag^a Uschi Schwarzl
Klubobfrau der Innsbrucker Grünen



Die aktuelle WESTWIND-Fragestellung an die Parteien umfasst drei so große Themenbereiche – Sicherheit, Wohnen und Straßenbahn – dass an dieser Stelle mit beschränktem Umfang nur kurz und damit wohl unzureichend darauf eingegangen werden kann.

Alleine das Thema Sicherheit im Westen umfasst riesige Bereiche – von der Verkehrs-, über die Flugsicherheit, die soziale Sicherheit bis hin zur Freiheit von Kriminalität, die in einem Ballungsraum, wie Innsbruck mit seinen Teilen Hötting-West und Kranebitten, immer Thema sein werden. Und auch wenn in all diesen Sicherheitsfragen da und dort immer wieder einmal punktuell Negatives zu Wogen führt, im Großen und Ganzen gehören Innsbruck und seine Stadtteile zu einer der sichersten Weltgegenden – in jeder Hinsicht.

Wohnbau und Wohnungspreise sind soziale und politische Dauerbrenner. Parteien, die versprechen, Wohnen mit einem Federstrich leistbar zu machen, lügen schlichtweg. Denn dazu müssten alle Parteien auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene an einem Strang ziehen und den Mut haben, Mietzinsobergrenzen (wieder) einzuführen und dem Anlage- und Spekulationswahnsinn mit Wohnraum Einhalt zu gebieten. Nur dann können die rund 2.000 neuen Wohnungen, die die gelb-grün-rote Stadtführung errichten wird, auch tatsächlich zu einer Mietzinsentspannung beitragen.

Und last but not least zur Straßenbahn: An der Bahn mit all ihren Ästen – auch im Westen – wird seit über zehn Jahren geplant und gearbeitet. Leider hat es die letzte Stadtführung verabsäumt, die BewohnerInnen in den Stadtteilen ausreichend zu informieren. Das wird jetzt nachgeholt. Denn wir müssen heute die städtische Mobilität der Zukunft bauen – nicht nur für uns, sondern v.a. für unsere Kinder und Enkel, die von Klimawandel und schwindenden, immer teurer werdenden Ölressourcen betroffen sein werden. Die große Peerhofsiedlung aus diesem Zukunftskonzept auszuschließen wäre unverantwortlich, auch wenn manche Sorgen einzelner AnwohnerInnen angesichts anstehender Änderungen vor der eigenen Haustür verständlich

sind. Doch in der Siedlung selbst wird sich nur die Haltestelle befinden, in/aus welche/r die Bahn langsam ein- und ausfährt und auch das nur zu den normalen Betriebszeiten, denn die nächtliche Mobilität gewährleistet nach wie vor der Nightliner. Klar, ein paar Parkplätze werden weichen müssen, um deren Ersatz man sich bemüht. Und jedenfalls bemühen wir uns im Gegensatz zu anderen, die jede Skepsis gegenüber Änderungen politisch motiviert schüren, darum, Sie in Ihrem eigenen Interesse und dem künftiger Generationen ins „Straßenbahnboot“ zu holen. Denn die Zukunft leistbarer städtischer Mobilität ist der öffentliche Verkehr. Wer anderes behauptet, macht Ihnen ein X für ein U vor.

Andreas Kunst
Stadtparteiobmann Stellv., FPÖ Ibk



Die FPÖ steht für Sicherheit und gegen die Regio-Bahn auf Seiten der Bürger. Die ÖVP, die SPÖ und die gesamte linke Innsbrucker Stadtregierung verkennen die Realität. Innsbruck hat ein massives Sicherheitsproblem, gerade die kriminellen Nordafrikaner sind ein massives Problem. Es wäre jederzeit rechtlich möglich, dass kriminelle Asylwerber mit Aufenthaltsverbot bis zu sechs Monaten in Schubhaft genommen werden können nach dem geltenden österreichischen Fremdenrecht. Gerade in den warmen Sommermonaten sind zahlreiche Asylbetrüger nordafrikanischer Herkunft in Innsbruck aufhältig. Die Polizei muss rasch mehr Exekutivbeamte für Innsbruck abstellen und die Streifendienste verdoppeln. Bezüglich der Regio-Bahn hat sich die FPÖ immer dagegen ausgesprochen, da sie nicht finanzierbar ist. Es gibt keinen Ausbau der Graßmayrkreuzung und es wurde ein Abbiegeverbot in die Museumstraße erlassen, welches die Innenstadtwirtschaft massiv bedroht und schädigt. Dafür haut die linke Stadtregierung das Geld für den Bau der Regionalbahn zum Fenster hinaus. Im Jahr 2006 wurde mit einer Kostenschätzung von ca. 300 Millionen Euro begonnen, mittlerweile stehen die Prognosen schon bei mehr als 500 Millionen Euro und nach oben hin ist noch lange nicht Schluss. Der Bund ist aus der Finanzierung ausgestiegen und wie die Stadt Innsbruck das finanzieren soll, steht in den Sternen. Es droht ein finanzielles Desas-

ter. Anstatt das Projekt abzubrechen, die federführenden Personen zu feuern und damit finanziell noch einmal mit einem blauen Auge davon zu kommen, applaudieren die linken Ampelkoalitionäre und rennen wie die Lemminge dem sicheren Untergang entgegen. Die FPÖ ist jene Partei, die sich für die Interessen der Bürger einsetzt, jene Partei, die sich nicht sinnlosen EU-Diktaten beugt und für echte gelebte Nächstenliebe – nämlich zuerst den Österreicherinnen und Österreichern – eintritt.

Roland Müller
Stadtteilvorsitzender, SPÖ Ibk



In unserem Stadtteil sind in den letzten Jahren große Wohnanlagen entstanden. Mit der Fertigstellung und dem Bezug von Lohbach II fanden wieder hunderte InnsbruckerInnen eine neue und leistbare Wohnung.

Hötting-West ist ein Stadtteil mit einer enormen Dynamik. Kaum anderswo in Innsbruck wurden so viele neue Wohnungen gebaut. Aus dieser Dynamik entsteht sehr viel positive Energie. Mit dieser positiven Energie können auch die Probleme, die aus dieser Dynamik manchmal entstehen, bewältigt werden.

Die Bauarbeiten für die Regionalbahn in der Kranebitter Allee in Richtung Westen schreiten zügig voran. Dabei würden sich für die AnwohnerInnen im Westen mehrere Chancen eröffnen, über das Regionalbahnprojekt nicht nur informiert zu werden, sondern im Sinne der BürgerInnenbeteiligung auch mitreden zu können. Über die Errichtung einer transparenten Lärmschutteinrichtung entlang der Kranbitter Allee bzw. den Regionalbahnanschluss in die Peerhofsiedlung sollten die Betroffenen befragt werden. Kein Verständnis haben wir dafür, dass ÖPNV-NutzerInnen für die Benützung einer Station ins EKZ "CYTA" eine Aufzahlung leisten müssen.

Die SPÖ setzt sich weiterhin für die Errichtung einer lokalen Blaublichtorganisation ein. Es ist dringend notwendig eine Notfallzentrale nördlich des Inn einzurichten, um die Sicherheit aller Einwohner gewährleisten zu können. Momentan ist es leider so, dass im Falle eines Hochwassers unser Stadtteil für Blaublichtorganisation schwer erreichbar ist.

Siegermodell für Kindergarten Kranebitten gekürt

Die beachtliche Zahl von neun Architekten mit ihren Teams hatte sich am einstufigen Wettbewerb für den von der Stadt Innsbruck beschlossenen Bau des Kindergartens in Kranebitten, in der Nordostecke des Spielplatzes, beteiligt. Das Auswahlverfahren war bestens vorbereitet und mit der IIG als Auslober in Anwesenheit von Dr. Danler abgewickelt worden. Die

Kindergarten-Referatsleiterin der Stadt, Mag. Brigitte Berchtold, und der im Land zuständigen, im Interesse der Kinder und der Kindergartenpädagoginnen wohl überlegt und kritisch argumentierenden Kindergarteninspektorin, Barbara Raithmayr.

Das Siegermodell von Arch. Helmuth Reitter fand große Zustimmung. Eini-

werden von Arch. Reitter mit der IIG besprochen. Die Stadt mit ihren zuständigen Referaten trifft die letzte Entscheidung. Wir sind guten Mutes, dass kluge, vorausschauende Beschlüsse gefasst werden.

Bekanntlich ist die Finanzierung bereits gesichert - eine der Grundvoraussetzungen für ein solches Vorhaben. Die Bauarbeiten sind für das Jahr 2014 geplant, die Eröffnung des Kindergartens soll dann 2015 erfolgen, zunächst mit zwei Gruppen, mit der Option für eine dritte.

Eines darf nicht unerwähnt bleiben: Die politischen Entscheidungsträger dieser Stadt, allen voran StR Fritz haben sich massiv dafür eingesetzt, dass auch die ILK bei der Jurysitzung mit einer Person vertreten sein konnte, zwar ohne Stimmrecht, aber immerhin mit der Möglichkeit, alle Informationen direkt vermittelt zu bekommen. Die ILK hat sich ja laufend in Sachen Kindergarten zu Wort gemeldet, war mit den zuständigen Stellen in Kontakt und wurde schließlich auch gehört - nicht selbstverständlich, aber äußerst erfreulich!

Kinder - Hurrah, es geht los!

H.A.



Foto: reitter_architekten zt gmbh

Zugänge der Architekten waren ganz unterschiedlich, die Argumente bei der Beurteilung leider nicht immer nachvollziehbar. So ist es: viel Köpfe, viel Sinn! Beachtlich auch das Engagement der äußerst kompetenten

ge Änderungen wurden sofort vorgeschlagen, weitere - auch eine von der INITIATIVE LEBENSRAUM KRANEBITTEN (ILK) nach eingehender Begutachtung des Siegermodells vorgebrachte, zukunftsweisende Idee -

Das Snooker-Genie aus Hötting-West

Angefangen hat alles mit einem Schulfreund, durch den Andreas Plover zum Pool-Billard kam. Doch schnell entdeckte der junge Höttinger seine Leidenschaft für die präzisere Variante des Billards: Snooker. Der Unterschied zwischen Pool-Billard und Snooker besteht grundlegend darin, dass beim Snooker auf einem



größeren Tisch mit kleineren Kugeln und kleineren Taschen gespielt wird. Erst seit sechs Jahren beschäftigt sich



Andreas mit dieser Sportart und ist bereits dreifacher österreichischer Staatsmeister. 2009 trat er erstmals mit 16 Jahren bei der World Snooker Championship in Indien an. Derzeit trainiert der erst Zwanzigjährige sechsmal in der Woche für mehrere Stunden im Century Snooker Club in der Höttinger Au. In seiner Freizeit betreibt er Ausgleichssportarten wie Rad fahren und mentales Training, denn sein großes Ziel ist es, Profi in dieser Sportart zu werden. Leider fehlt es Andreas an Förderung, um auch an internationalen Turnieren

teilnehmen zu können, die dafür notwendig sind, als Snooker-Spieler erfolgreich zu sein. Obwohl er seit 2009 Österreich bei jeder Europa- und Weltmeisterschaft vertritt und dabei sicher schon einmal um die ganze Welt gereist ist, fehlt es ihm an Sponsoren, denn Snooker ist kein sehr bekannter Sport. Wir hoffen, dass sich dies bald ändern wird und wünschen Andreas schon jetzt alles Gute für die nächsten Turniere und die Weltmeisterschaft in Lettland.

Nina Marcher

Kleine Künstler ganz groß!

Nach diesem Motto organisierten die Betreuerinnen der Kinderkrippe „adolfinchen“ in Hötting-West eine Vernissage mit Kunstobjekten, die die Krippenkinder gefertigt hatten.

Das diesjährige Sommer- und Familienfest der Kinderkrippe „adolfinchen“ stand unter dem Motto „Kleine Künstler ganz groß!“. Die kreativen Werke der Kinder wie z.B. Malereien, Klebe- und Bastelarbeiten schmückten während der vergangenen Wochen Garderobe, Fenster und

gen zu den Werkstücken durchlesen und natürlich auch die Werke der anderen Gruppe begutachten. Ein sehr gelungenes Projekt, von dem es sicherlich eine Wiederholung geben wird!

Die Kinderkrippe „adolfinchen“ wird zweigruppig geführt, ist montags bis



Bilderrahmen der Kinderkrippe. Vor allem beim Abholen zeigten schon die Kleinsten ihren Mamas und Papas voller Stolz ihre selbstgemachten Kunstwerke. So wurde die Idee einer „Vernissage“ geboren: Beim Sommer- und Familienfest sollten die Kunstwerke präsentiert werden. Das ganze Jahr über bastelten, malten und gestalteten die Kinder voller Tatendrang ihre persönlichen Werke. Die Kinder zeigten ihren Eltern voller Begeisterung ihr kreatives Können, was natürlich jede Mama und jeden Papa mit vollstem Stolz erfüllte. Besonders interessierte Eltern konnten sich auch die einzelnen Beschreibungen

freitags von 07.30 bis 17.00 Uhr geöffnet und bietet einen ausgewogenen und abwechslungsreichen Mittagstisch an. In den Ferien ist „adolfinchen“ natürlich auch das spezialisierte berufstätige Eltern finden damit eine, ihren Arbeitszeiten entsprechende Kinderbetreuung, die gleichzeitig den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht wird. Nahegelegene Spielplätze und Grünflächen, die gefahrlos zu erreichen sind, lassen sich für Spiel und Spaß an der frischen Luft nutzen. Informationen über die Kinderkrippe „adolfinchen“, die Kleinkinder von 18 Monaten bis zum Kindergarteneintritt betreut, erhalten Sie unter www.fib.at oder direkt in der „Kinderkrippe adolfinchen“, Viktor-Franz-Hess-Straße 5/3, 6020 Innsbruck, Tel: 0664-45 30 838. Ihre Email an adolfinchen@fib.at wird umgehend bearbeitet.

Maria Trauner, Frauen im Brennpunkt
Tel: 0512/58 76 08 oder 0664-450 26 00,
Email: info@fib.at

Weiberwind

Drei unvollständige Gedanken zu einem traditionell weiblichen Bereich

Natürlich wird viel geredet. Das ist bei allen Leuten so, und auch bei Politikern und Politikerinnen. Dabei werden auch Thesen vertreten, die absolut menschenfreundlich klingen und oft durchaus so gemeint sind, wie beispielsweise das Recht auf eine gemeinsame Schule auch für die Kinder und Jugendlichen, die zurzeit in die Sonderschule gehen „müssen“. Hier wird etwas vermischt, nämlich Recht und Zwangsbeglückung. Auch ich habe das Recht auf viele Dinge (von einem Heavy Metal Konzert bis zum Bungy Jumpen), die ich aber gar nicht will. Haben die jetzigen SonderschülerInnen noch andere Rechte? Auch das Recht, in der Schule mit anderen Jugendlichen zusammenzutreffen, die ähnliche Handicaps haben? Ich glaube, es ist ein menschliches Grundbedürfnis, einer Gruppe anzugehören, deren Mitglieder einem ähnlich sind. Auf diese Basis aufbauend kann man dann in fremdere Welten eintauchen. Wer jemals allein im Ausland war, kennt die Freude, den heimischen Dialekt unverhofft zu hören. Ich hätte nicht Lust, die Vormittage nur mit Hochbegabten zu verbringen. Das würde mein Selbstbewusstsein massiv aushöhlen. Ich habe also meine Zweifel, dass sich SchülerInnen „mit erhöhtem Förderbedarf“ im Regelschulsystem wohler fühlen würden. Im gesellschaftlichen Zusammenhang sehe ich allerdings durchaus erhöhten Förderbedarf. Da stecken wir in der Eingangsstufe, haben uns noch nicht eingehend mit den Eingegangenen beschäftigt, wollen anderen den Eingang verwehren. Es gibt die fixe Idee von einer „guten“ homogenen Gruppe, aus der die Gesellschaft in erster Linie bestehen müsste. Wer in dieses Bild nicht passt, wird ausgegrenzt. Wir müssen akzeptieren, dass es genau umgekehrt ist, die „Norm“ ist eine Minderheit. Wir sind größtenteils ein bunter Haufen mit Wurzeln aus aller Welt, mit körperlich-gesundheitlichen Beschwerden und immer höherer Neigung zu psychischen Problemen. Da könnten die Menschen, die vor einigen Jahrzehnten „Hilfsschüler“ genannt wurden, durch ihre vermehrte Präsenz im öffentlichen Raum – auch in Schulen – unserer Gesellschaft helfen, besser, ehrlicher und menschlicher zu werden.

G. M.

REDAKTIONSSCHLUSS

FÜR DIE DEZEMBERAUSGABE:

9. NOVEMBER 2013

BITTE UNBEDINGT BEACHTEN!
SPÄTER EINGEREICHTE BEITRÄGE
KÖNNEN NICHT BERÜCKSICHTIGT
WERDEN.



Guido's Bar. Restaurant

Technikerhaus | Tel. 0512/282110 - 33
Fischnalerstraße 28 | www.guidos-ibk.at
6020 Innsbruck | info@guidos-ibk.at

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 7.00 Uhr - 24.00 Uhr
Küche 11.30 Uhr - 14.00 Uhr
18.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Geschlossene Gesellschaften

Samstag, Sonntag und an Feiertagen geschlossene Gesellschaften ab 30 Personen möglich.



ZENTRAL UND GÜNSTIG

Wenn Sie eine günstige, ordentliche und saubere Unterkunft in Innsbruck suchen, ist das Garni-Technikerhaus wie geschaffen für Sie. Wir befinden uns in zentraler Lage in der Innenstadt.

Unsere Zimmer sind mit Fließwasser, Etagedusche und -toilette sowie kostenlosem Internet (WLAN) ausgestattet. Einen Kaffee- und Getränkeautomat finden Sie in der Eingangshalle.

Einbettzimmer:	€ 36,00 / pro Person und Nacht
Zweibettzimmer:	€ 30,00 / pro Person und Nacht
Dreibettzimmer:	€ 25,00 / pro Person und Nacht
Vierbettzimmer:	€ 23,00 / pro Person und Nacht

Diese Preise beinhalten auch unser Frühstücksbuffet. Für die Bereitstellung des TV's verrechnen wir pro Tag € 3,00. Sollten Sie einen Parkplatz benötigen, stellen wir Ihnen diesen gerne für € 5,00 pro Tag zur Verfügung.

Eine romantische Geschichte

Es begann an einem Frühlingstag mit dem malerischen Datum 03.03.1999.

Die stets elegante Dame schreibt ein Fax, das den WESTWIND im ersten Satz recht lobt: „Im WESTWIND finden sich immer wieder ganz interessante Artikel.“ Es endet mit der schmeichelhaften Feststellung, dass „sich dieses Blatt oft sehr effizient engagiert“. Dazwischen wird die miserable Parkplatzsituation der Ulfiswiese angeprangert.

Renate Gheri, die Verfasserin, hat sich damals wohl gewünscht, dass ihr Brief Wirkung zeigt. Wünsche gehen oft in Erfüllung, aber nicht immer auf die naheliegendste Weise. Parkplätze gibt es immer noch zu wenige, aber die schönen Worte hatten Folgen – der WESTWIND flirtete zurück und ließ unsere Renate vierzehn Jahre lang nicht mehr los! Besonders der damals junge WESTWIND hatte sie verzaubert mit seiner Aufbruchsstimmung und seinem frischen, motivierten Team mit immer neu hervorgehenden Ideen.

Sie erinnert sich an diese Zeit:

„Vom Team bin ich sehr kollegial aufgenommen worden. Peter Eichhorn hat die Redaktionssitzungen optimal geleitet, an seiner Seite seine tüchtige Frau Martina. Heute bedaure ich immer noch, dass Martina und Peter Eichhorn nicht mehr den WESTWIND leiten. Wenn alle Themen durchgesprochen waren, haben wir, wenn es die Zeit erlaubt hat, noch ein wenig gemütlich geplaudert.“

In den Anfängen war ich auch bei den Lesungen in der Wohnung der Familie Eichhorn dabei. Hier wurde viel gearbeitet, auch gelacht, in Pausen von Martina und Peter bestens bewirtet und trotz langer Dauer, oft bis nach Mitternacht, haben wir dieses Beisammensein sehr genossen.“

Diese "Quelle" hat der WESTWIND hinter sich gelassen, er ist nun in seinen besten Jahren, blickt auf etliche Erfolge zurück und wirkt heute etabliert und seriös. Das kann er auch deshalb, weil er inzwischen finanziell auf festem Boden steht. Zu einem großen Teil ist das auf die Arbeit von Renate Gheri zurückzuführen. Sie war vierzehn Jahre lang für die Annoncen zuständig, hat mit großen PR-Managern, mit sparsamen Geschäftsleuten, mit eiligen Wirten und anderen unterschiedlichen Persönlichkeiten verhandelt und meist ein Ergebnis zur beidseitigen Zufriedenheit erzielt.

Ich möchte aber noch etwas ganz Spezielles wissen: „Renate, wieso kannst du mit dem Computer besser umgehen als manche aus der Generation, die damit aufgewachsen ist? Du hast doch viele Annoncen praktisch als Rohmaterial

bekommen und hast sie selbst zur Druckreife gebracht!“

„Naja, ich war immer schon technisch interessiert, hätte ich in meiner Jugend die Chance gehabt, hätte ich sicher einen technischen Beruf erlernt.“

Angefangen hat das Interesse, als die IBM-Schreibmaschinen mit einem kleinen Display auf den Markt kamen, dann hatte ich die Möglichkeit beruflich mit einem komplizierten Schreibcomputer zu arbeiten. Das war allerdings nicht gerade mein Hobby, trotzdem faszinierten mich Innovationen auf diesem Gebiet. Danach kamen schon die Computer auf den Markt. Knapp vor meiner Pensionierung wurde dann bereits mit den PCs gearbeitet, auch ich verwendete sie beruflich.

Kaum im Ruhestand habe ich mir sofort einen Laptop angeschafft. Der ist aber

nach nicht ganz einem Jahr eingegangen. Gefolgt von weiteren PCs. Ich glaube, der letzte, von mir heuer im März angeschafft, ist der sechste Computer.

Weil ich keine Angst vor der Maschine sprich PC hatte, habe ich einfach dies und jenes probiert. Es hat mir aber immer Spaß gemacht, wenn wieder etwas gelungen ist, wie z.B. Präsentationen, Collagen u.v.a.m.“

Und der WESTWIND, der alte Charmeur, der mit nicht wenigen Amateuren und noch mehr Amateusen unterschiedlich lange, aber leidenschaftliche Beziehungen eingegangen ist, bedankt sich besonders herzlich bei einer seiner treuesten Anhängerinnen und mit ihm das Redaktionsteam!

G. M.

Umbau Werktagkapelle fast abgeschlossen

Die Erwartungen an die neu renovierte Werktagkapelle im Pfarrzentrum Allerheiligen sind sehr hoch: „Sie soll wie ein Herz werden.“ „Sie soll gerade im Winter warm sein.“ „Sie soll zum Gebet allein einladen und für Gruppengottesdienste mit allen Altersgruppen geeignet sein.“ Jemand meinte sogar, dass sie der wichtigste Raum im ganzen Stadtteil werden soll. Kommen Sie doch einfach vorbei und überzeugen sich selbst beim stillen Atemholen untertags oder bei einem **Gottesdienst unter der Woche: Di 19 Uhr Rosenkranz, Mi 8.15 Uhr und Do 19 Uhr Hl. Messe, Fr 8 Uhr Morgenlob.** Wir hoffen, dass die Arbeiten bis zum Pfarrfamilienfest abgeschlossen sind und dann nur mehr die neuen Teppiche und die Beleuchtung fehlen. **Die Gesamtkosten betragen 60.000 Euro.** Wir bitten um großzügige Spenden. Es besteht auch die Möglichkeit, zweckgewidmet für einen Einzelstuhl, eine (Knie-)Bank, den Umbau

des Tabernakels oder einen Teppich zu spenden. Spenden auf unser Treuhandkonto sind steuerlich absetzbar.



Nähere Infos im Pfarrbüro, beim Pfarrkirchenrat oder bei Pfarrer Franz Troyer.

Neues Seelsorgeraumteam Allerheiligen-Kranebitten



v.l.n.r.: Emmerich Beder, Michael Weiskopf, Renate Dierigl-Kroner, Monika Reitmeir, Pfarrkurator Nikolaus Janovsky, Pfarrer Franz Troyer, Josef Loss, Andrea Langas, Christina Manzl

Tierecke

Erste Hilfe bei Tieren

Außergewöhnliche Situationen, bei denen es zu einer Verletzung eines Tieres kommt, erfordern oft eine rasche und besonnene Reaktion. Sehr wichtig, aber oft gar nicht so einfach - bewahren Sie Ruhe! Tiere spüren unsere Nervosität und Anspannung sehr gut und Sie sollten gerade in einer Extremsituation beruhigend auf das Tier einwirken.

Bei Unfällen bringen Sie zuerst sich und das Tier aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich.

Achtung! - Bei sehr schmerzhaften Verletzungen kann auch ein gutmütiges Tier heftige Abwehrreaktionen zeigen. Sprechen Sie das Tier an und handeln Sie nicht zögerlich, sondern bestimmt.

Bei Bewusstlosigkeit des Tieres öffnen Sie ihm das Maul und entfernen Sie eventuell vorhandene Blutgerinnsel, Erbrochenes etc. um eine freie Atmung zu ermöglichen und Aspiration in die Lunge zu verhindern (Seitenlage). Es ist auch eine Beatmung und Herzmassage möglich, bleibt jedoch in vielen Fällen dem Spezialisten überlassen.

Bei größeren Blutungen sollten Sie diese mit einem möglichst sauberen Tuch unter mäßigem Druck abdecken, bei pulsierenden, spritzenden Blutungen müssen Sie den Druck deutlich erhöhen. An Beinen zusätzlich herzwärts abbinden - max. 20-30 Minuten, dann kurz öffnen und wieder stauen, bis die Verletzung von einem Tierarzt versorgt wird.

Für den Transport benötigen Sie bei Verdacht auf eine Wirbelsäulenverletzung eine feste, steife Unterlage, auch bei Knochenbrüchen ist bei langer Transportwegen eine Schienung empfehlenswert. In den übrigen Fällen kann man größere Tiere gut zu zweit auf einer Decke transportieren, kleinere Tiere bereiten üblicherweise keine allzu große Probleme. Suchen Sie schnell einen Tierarzt auf, um Ausmaß und Schweregrad der Verletzung abzuklären und die notwendige Therapie einzuleiten.

Ihr Tierarzt W. Stadler

Soziale Engagements der HBLA-West

Auf die Plätze, fertig, los!

In den letzten Tagen des Schuljahres 2013 erbrachten nicht nur die fünften Klassen bei der Matura Hochleistungen an der HBLA-West, sondern auch die ersten und zweiten

Oppitz-Plörer, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Caritasdirektor Georg Schärmer.

Gratulation an die SchülerInnen, die dieses Ergebnis bei 36 Grad Hitze einspielten.



Klassen - allerdings in einem anderen Bereich.

Die HBLA-West stellte landesweit die meisten TeilnehmerInnen beim Laufwunder der youngCaritas. Über 180 SchülerInnen liefen insgesamt 612 Runden, das sind umgerechnet 489 km und speisten somit den

Life Award

Wie im vergangenen Jahr unterstützen die Schülerinnen und Schüler auch dieses Jahr wieder den Life Award am 12. Oktober 2013 indem sie den Service und das Vorbereiten der Tische übernehmen.

In den Altenwohnheimen Lohbach und Reichenau führten unsere Schülerinnen und Schüler Projekte



Spendentopf mit 1.805,- Euro. Mit diesem Geld wird ein Tagesheim für Straßenkinder in Bamako, Mali unterstützt und das Jugendheim „Space“ in Innsbruck, das sich auf sozial schwache Jugendliche „spezialisiert“ hat, gefördert.

Prominente Starthilfe gab es von Innsbrucks Bürgermeisterin Christine



durch und hellten so den Alltag der HeimbewohnerInnen auf. Ob mit Kekse backen, kosmetischen Behandlungen und wohlthuenden Massagen - die SchülerInnen fanden sofort Kontakt zu den älteren Menschen und es war eine gegenseitige Bereicherung.

Weitere Sozialprojekte sind bereits in Planung.

Dipl.-Päd. Mag. Petra-C. Mark, MA



**TIERARZT
W. STADLER**

Röntgen, Labor, EKG, Ultraschall

Technikerstraße 1, Hötting/West
A-6020 Innsbruck
Tel. & Fax 0 512 / 28 34 40

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9-12 und 17-19 Uhr

**PHYSIOTHERAPIE
WEST**

Markus Geiregger
Lukas Moroder
Luis-Zuegg-Strasse 12/17
Tel.: 0512 27 76 80

www.physiotherapie-tirol.at



Tom Sawyer in Hötting-West!



Tom Sawyer und Huckleberry Finn sind mit ihren Freunden nach Hötting-West gekommen um sich hier eine Hütte zu bauen.

ABER: Tom und seine Kumpels haben's schwer: Es gibt keine öffentlichen Flächen dafür! Daher sind jetzt private Grund- oder Gartenbesitzer gefragt!

DAS HEISST: Anrainer-Kinder möchten sich mit Unterstützung und Begleitung von den Z6-Streetworkern eine kleine Holzhütte bauen und suchen dafür einen geeigneten Platz. Das erfolgreiche Bauwagen Projekt als Selbstverwaltungsraum für Jugendliche hat mittlerweile schon weite Kreise gezogen. Auch andere, jüngere Jugendliche aus Hötting-West haben sich einen solchen Ort gewünscht; einen Platz, wo sie sich frei treffen können: ohne bezahlen zu müssen, ohne permanente Betreuung durch Erwachsene, ohne dass andere Jugendliche stören... Ganz nett und einfach: einen Unterschlupf. Schön,

romantisch, typisch, verständlich! Seit der Eröffnung der Streetwork-Anlaufstelle sind viele Kinder und Jugendliche mit dem Wunsch an uns herangetreten, sich einen eigenen Raum zu schaffen.

Eine kleine Gruppe von 12 bis 14-jährigen Burschen trifft sich nun seit drei Monaten fast wöchentlich mit uns, um den Plan, sich eine Holzhütte zu bauen, umzusetzen. Die Frage ist nur wo?!?!?

Wenn Sie sich vorstellen können, dieses Projekt zu unterstützen, es zu ermöglichen, einen kleinen Platz auf Ihrem Grundstück zur Verfügung zu stellen, sodass diese Kinder es gemeinsam mit den Streetworkern verwirklichen können, oder wenn Sie Fragen dazu haben (zur Haftung, Verantwortung,...), rufen Sie uns doch ganz unverbindlich an unter 0699/12128135 oder 0699/12128195. Oder schauen Sie einfach in der Z6-Anlaufstelle vorbei, wir sind ja vor Ort in Hötting-West in der alten Post!

In der alten Post?!

APROPOS: Haben Sie sich schon überlegt, was aus diesem Gebäude werden soll? Jede/r AnrainerIn darf mitentscheiden und Ideen einbringen, was aus der alten Post werden soll. Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich die Räume auch einmal von Innen an. Wir freuen uns!

Pello Munao

NEU:

Nachmittagsbetreuung in der VS Hötting-West

Da im Schuljahr 2013/14 erstmals der Schülerhort den Bedarf an Nachmittagsbetreuung nicht mehr ausreichend abdecken kann, besteht für unsere Eltern nun die Möglichkeit, ihr Kind in der Schule zur Ganztagesbetreuung anzumelden.



Während des Mittagessens, bei der Erledigung der Hausübung (innerhalb eines festen Zeitrahmens), der Lernzeit, verschiedener Bewegungsangebote und thematischer Schwerpunktstage werden die Kinder von Frau BED Anna Gapp betreut. Über besondere Aktivitäten informieren wir laufend auf www.vs-hoettingwest.tsn.at.

Weiterhin pflegen wir wie bisher mit dem Schülerhort einen sehr guten Kontakt. Auf diesem Weg ein herzliches Danke an das engagierte Hortteam für die gute Zusammenarbeit!

Brigitte Staudt

!!! NEU NEU NEU NEU !!!

Durchgehend warme Küche



Mo. - Fr. ab 11.00, Sa. ab 18.00

Griechische TAVERNE

**Kranebitter Allee 144, 6020 Ibk
Tel. 0512/29 44 28**

Mittagsmenü: Tagessuppe oder kleine Vorspeise, Hauptspeise nach Wahl

***** € 6,80 *****

..... Griechische und Tiroler Schmankerln

!!!auch zum Mitnehmen!!!

Gesundheit

Erleichterung bei Erkältung

Bei Husten, Schnupfen und Heiserkeit bringen Tees aus der Apotheke auf mehrere Art und Weise Erleichterung. Was immer gleich bleibt: Auf die Qualität und die richtige Zubereitung kommt es an.

Tees erleichtern das Los des Erkältungsofopfers mehrfach. Einerseits tut die Wärme gut, andererseits kann man damit den erhöhten Flüssigkeitsbedarf angenehm stillen - Kräuterteemischungen müssen nicht „grausig“ schmecken, ganz im Gegenteil. Vor allem aber bergen Kräutertees eine Vielfalt von Inhaltsstoffen, die lindernd und heilend bei den verschiedenen Beschwerden wirken.

Eine bewährte Mischung bei Husten ist der Brusttee. Dieser besteht aus Malvenblüten, Königskerzenblüten, Eibischblättern, Thymiankraut, Eibischwurzeln, Süßholzwurzeln und Anis. Durch diesen Tee wird der Schleim verflüssigt, der Auswurf erleichtert und eventuelle Verkrampfungen der Bronchien gelöst.

Aber Hustentee ist nicht gleich Hustentee. Die Qualität hat entscheidende Bedeutung. Herkunftsland oder -region, Sorgfalt der Ernte, Auslese der Blüten, Blätter oder Wurzeln können die Wirkung stark beeinflussen - nicht zu vergessen die Frische. Es könnten sich auch Rückstände von Pflanzenschutzmitteln oder andere Verunreinigungen in den Kräutertees verirrt haben. Deshalb ist es nicht egal, woher man seinen Tee bezieht.

Sehr bewährt hat sich auch das Inhalieren. Dazu gibt man in einen Topf mit siedendem Wasser 2-3 Esslöffel Holunderblüten, Thymian oder Pfefferminze. Dann beugt man den Kopf über das Gefäß, gibt ein Handtuch darüber und inhaliert die aufsteigenden Dämpfe ungefähr 10 Minuten lang. Diese Anwendung ist aber für Asthmatiker und Kleinkinder nicht geeignet, da Reizerscheinungen und Atembeschwerden auftreten können.

S. Ayoub

Historische „Notizen“ aus Hötting-West und Kranebitten

Das Radfahren bzw. dieses neue Fortbewegungsmittel kam in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach Tirol. Die ersten Radfahrer waren jedoch ziemlich angefeindete neue Verkehrsteilnehmer - Radfahrer innen gab es in den ersten Jahrzehnten überhaupt nicht. In Innsbruck wurde

stein 1 der Arlbergerreichsstraße in Innsbruck, am 9. Mai 1915, um 1 Uhr mittags. Wendepunkt bei Kilometerstein 39.2 bei Silz. Ziel: Innsbruck, Kilometerstein 1.2 der Arlbergerreichsstraße. Für eine gute Besetzung der Rennstrecke wird durch verschiedene(!) Radfahrervereine gesorgt



Der Radfahrerclub „Germania“ startet hier in der Kranebitter Allee zu einem Vereinsrennen im Jahr 1910. Original im Stadtmuseum Innsbruck

1883 der erste Verein, der „Bicycle-Club“ gegründet, der am 14. August 1888 sein V. Stiftungsfest feierte: „Die am Samstag stattgefundenen Corsofahrt, woran sich circa 40 Radfahrer beteiligten, deren jeder 2 Lampions an seinem Fahrzeug befestigt hatte, bewegte sich in bester Ordnung durch die mit einer sehr zahlreichen Zuschauermenge erfüllten Hauptstraßen(!) Innsbrucks und bot ein gar prächtiges Bild.“

Ein anscheinend besonders beliebter Startpunkt für diverse Radrennen in Richtung Westen war die heutige Kranebitter Allee.

Am 23. März 1915 wurde z. B. vom Rad- und Rennfahrer-Verein „Veldidena“ an die k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg folgendes Ansuchen gestellt:

„Frühlingsfahren, Innsbruck - Silz und zurück, ca. 80 Km. Offen für allen(!) österreichischen und deutschen Herrenfahrer. Auslauf: Kilometer-

werden. Da auch in Deutschland in diesem Jahre Radrennen jeder Art veranstaltet werden, glauben wir mit Recht, dass die jetzigen kriegerischen Verhältnisse den Radsport nicht beeinträchtigen werden und ersuchen daher höflich um baldige zusage Erledigung unseres Ansuchens. Hochachtend Schulz Karl, Vorstand.“

J. J.

Radfahrer Achtung!

Morgen vormittag Vereinsausflug nach Kranebitten mit **Probe-Nägelausfahrten** als Training für das nächste Wettfahren.

Gäste ausgeschlossen. Gut spitziges Material wird v. Ausschuss beigestellt.

Radrennvereinigung „Modern“.



Dass Radfahrer auch noch in den 1920-er Jahren keine beliebten Verkehrsteilnehmer waren, beweist dieses Inserat, das im satirischen Wochenblatt „Tiroler Wastl“ im Jahr 1927 abgedruckt wurde.



**APOTHEKE
ZUM GROSSEN GOTT**

Innsbruck, Schneeberggasse 71 b

**Ihr Wohlbefinden
liegt uns am Herzen**

www.apo.grossergott.at
Mag. pharm. S. Ayoub
Tel: 0512/28 76 60 Fax: Dw 4

LA LOHBACH APOTHEKE

6020 INNSBRUCK, TECHNIKERSTRASSE 3

TEL.: 0512/291360, FAX: 0512/291360 10

HOME PAGE: www.lohbach-apotheke.at

E-MAIL: office@lohbach-apotheke.at

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 8-18 UHR, SA 8-12 UHR

TENNISHALLE STC-WEST

INNSBRUCK · Fürstenweg 172b

RASCH ANMELDEN!



ATTRAKTIVE ABO-PREISE

14.10.13 - 11.04.14

Sichern Sie sich Ihr Tennisabo!

SPARKASSEN
Tennisclub
WEST

Der Familien- und Wohlfühlclub für alle!

Kontakt: Edgar Kühhas, E-Mail: edgar.kuehhas@gmail.com | Telefon: 0664 126 4180

DANKE DEN HAUPTSPONSOREN
FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG UNSERER JUGENDARBEIT

Einkaufszentrum

west

Einfach Einkaufen!

Höttinger Au 73

www.innsbruckwest.at oder 

Ideen liegen uns
im Blut.

www.marinas.at
0512 / 393260



merk_würdig



M·A·R·I·N·A·S
W E R B E A G E N T U R

CREATIVE AGENCY

Kreative Köpfe in Hötting-West und Kranebitten

Getraud Auer

Ich bin eine Ureinwohnerin von Hötting-West und habe hier ein „ganz normales“ Leben verbracht: Schule - Beruf - Familie - Kinder - Haushalt. Neben meinen Hobbies



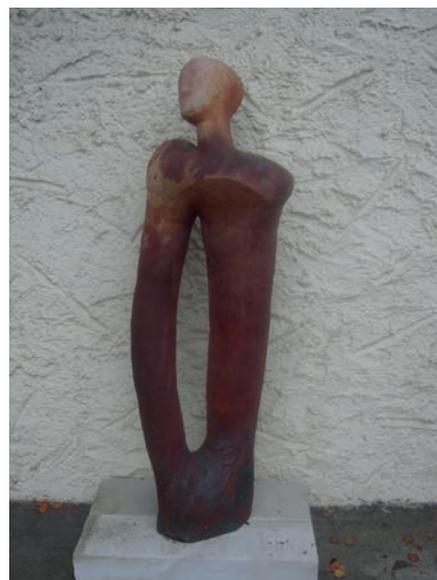
(Schifahren, Schwammerl suchen, Reisen, Enkel) habe ich in den letzten Jahren eine Leidenschaft für keramische Figuren entwickelt. Durch die Initiative von Freundinnen machte ich meine ersten Erfahrungen mit dem Werkstoff Ton. Dabei interessierte mich das Drehen an der Scheibe nie, das Fesselnde war für mich immer das Formen des Tons und Aufbauen bis zur gewünschten Figur. Anfangs übergab ich die Stücke einer Töpferwerkstatt zum Brennen und Glasieren; doch bald wollte ich selbst mit Glasuren experimentieren und schaffte mir dafür einen eigenen Brennofen an. Dabei stellte ich dann fest, dass die Möglichkeiten beim Glasieren grenzenlos sind - die Ergebnisse manchmal enttäuschend und manchmal begeisternd. Zufällig stieß ich dann in der Steiermark auf einen Raku-Workshop und bin dieser Methode gleich verfallen. Diese spezielle Brenntechnik ist ein Spiel mit dem Feuer - die teilweise

glasierten Werkstücke ergeben eine faszinierende Kombination zwischen den leuchtenden Farben der Glasur und den schwarz geruhten Bereichen. Zu ganz besonderen Ergebnissen kam ich beim Rauchbrand. Hiefür werden Stücke mit einfachen, klaren Formen nach Behandlung mit Oxyden im offenen Holzfeuer gebrannt. Es ist nie vorhersehbar und jedesmal spannend, welche Effekte das Feuer bewirkt: kein Stück gleicht dem anderen, jedes hat seine ganz besondere Harmonie. Unser Garten bietet genügend Platz für diese reizvolle Brenntechnik und ich hoffe unsere Nachbarn damit nicht allzusehr zu belästigen. Im Aufbau und der Brenntechnik wesentlich aufwändiger sind Figuren, welche wegen ihrer Größe nicht in einem üblichen Ofen gebrannt werden



können. Kurse in Rankweil und Kapfenstein bieten die Gelegenheit derart große Figuren zu fertigen. In zwei bis drei Arbeitstagen entsteht die Form, die anschließend langsam trocknet. Im Freien wird dann rund um das Werk ein Ofen aus Feuerleichtsteinen aufgebaut und bis oben hin mit Koks befüllt. Dieser „Koksofen“ brennt dann leuchtend eine ganze Nacht. Erst am nächsten

Tag wird der Ofen nach dem Abkühlen abgebaut, es ist unendlich spannend zu entdecken wie das Feuer die Figur vollendet hat - ein überwältigendes Gefühl, so eine Skulptur geschaffen zu haben. Großes Interesse zeigten die Besucher über



meine im Koksofen gebrannten Figuren bei der letzten Ausstellung in der Arbeiterkammer. Bei den Ausstellungen der WESTART im Kolpinghaus durfte ich meine Werke schon des öfteren präsentieren und hier haben vor allem die kleinen Figuren aus dem Rauchbrand die Besucher erfreut. Derzeit arbeite ich an einer neuen Serie von Figuren und freue mich schon, diese bei der nächsten Ausstellung im Kolpinghaus in November zu zeigen.

Getraud Auer

**STEIGER
DRUCK**



WIR MACHEN DRUCK!

BÜCHER - BROSCHÜREN - ZEITUNGEN & MAGAZINE - PLAKATE - FLYER
KASCHIEREN - KLEBEBINDEN - FALZARBEITEN - RILLEN & PRÄGEN

Lindenweg 37 A-6094 Axams / Österreich www.steigerdruck.at +43-5234-68105 steigerdruck@tirol.com

„Von der Inventarliste in den Ruhestand“ Für unseren lieben Chef Werner Sieber



Als Werner im Jahr 1992 in den damals neu gegründeten Verein Jugendhilfe Innsbruck als Mitarbeiter aufgenommen wurde, konnte er bereits einen beachtlichen Lebenslauf vorweisen. Neben einer praktischen Berufsausbildung ist er unter anderem als Praktikant und Erzieher in unterschiedlichen Heimen, als Jugendbetreuer im Kolpinghaus Innsbruck, Organisator des Jugendredewettbewerbes und sogar als Jugendleiter bei den Pfadfindern tätig gewesen.

Er bildete sich auch laufend weiter, studierte Psychologie und Pädagogik an der Universität Innsbruck und machte unter anderem eine Ausbildung in psychoanalytischer Familienberatung und Krisenintervention.

Zudem setzte und setzt Werner sich nach wie vor seit Jahren stark für die Gemeinwesenarbeit in Hötting-West ein, „organisiert, dirigiert, kontaktiert...“ und ist ein wertvolles Mitglied des Stadtteils.

Auch bei der Realisierung des Jugendzentrums – dem „Haus der Kinder- und Jugendkultur“ – das es seit mittlerweile 12 Jahren gibt, war er stark beteiligt und vom ersten Spatenstich an mit dabei.

Als Leiter des Jugendzentrums machte Werner stets eine gute Figur, er war immer für „seine“ Jugendlichen da und führte die Einrichtung mit viel Geschick. Seine MitarbeiterInnen konnten sich stets auf ihn verlassen und von seiner Erfahrung und seinem Wissen profitieren. Auch wenn manchmal Gewitterwolken aufzogen, schaffte es Werner immer die Probleme zu lösen und Situationen mit den passenden Worten zu entschärfen.

Nach so vielen Arbeitsjahren, in denen er fast schon in die Inventarliste des Jugendzentrums mit aufgenommen wurde, entlassen wir ihn jetzt mit einem lachenden und einem weinenden Auge in seinen wohlverdienten Ruhestand...und hoffen, dass er uns manchmal besuchen kommt. Und was sagen die Jugendlichen dazu?

Martin, 18 Jahre: „Also da Werner war immer volle nett, voll luschtig und man hat mit ihm über olles redn kennen. Es isch volle schad wenn er weg isch und i wünsch ihm weiterhin olles Guate in seiner Pension.“

Fatih, 15 Jahre: „Da Werner war immer hilfsbereit und offen für Gespräche. Er war volle nett, fröhlich und guat glaunt. I hoff, dass er a schöne Pension hat und gsund bleibt.“

Lisa, 18 Jahre; Magda, 19 Jahre: „Danke für olles lieber Werner, wir wünsch dir olles Guate. Man hat guat mit dir reden kennen und du hosch für jede Lebenslage an super Witz kabt. Genieß deine Pension und kimm uns oft bsuachen!“

Andi, 18 Jahre: „Es war so cool mit dir Werner, es war immer luschtig und es is schad, dass du hetz gehsch.“ In diesem Sinne verabschieden wir uns und wünsch Werner nur das Allerbeste!

Die Jugendlichen und das BetreuerInnen-Team vom Jugendzentrum Hötting-West

Tanja Sommer



www.isd.or.at
**Sozialzentrum
Hötting-West**
Technikerstraße 84
6020 Innsbruck
Tel: 93001-7510
Mobil: 0664 800937510
Fax: 93001-97510
hoetting-west.sz@isd.or.at

Stadtteilkoordinatorin:
Birgit Lainer-Falch
Beratungszeiten jeweils:
Mi + Do, 10 - 12 Uhr und nach
Vereinbarung

Wir sind für Ihre Anliegen da:
Information, Beratung,
Vermittlung, Projekte,
Vernetzung, Sozialarbeit
und vieles mehr

Unsere fixen Angebote:

Tanz mit Livemusik
jeden 4. Mittw. im Monat 14:30h

Treffpunkt Tanz mit Irmgard Fill
jeden Montag 16:45 – 18:15h
Ort: Pfarrsaal Allerheiligen

Bastelrunde mit Myrtis Pardeller
jeden Montag von 20 – 22h
im Sozialzentrum Höttinger Au

Mutter-Elternberatung
jeden Dienstag von 9:30 – 11:30h

Seniorenachmittage
ab 1. Oktober immer am Dienstag
um 14:00h im Sozialzentrum
Höttinger Au, Dr. Stumpf Straße

Yogakurse
jeden Donnerstag
Anfänger und
Leichtfortgeschrittene:
17:15 – 18:45h
Fortgeschrittene: 19:00 – 20:30h

HEILmassagePRAXIS Cornelia Zobl-Mitterer



Gufeltalweg 18 A
A6020 Innsbruck
Tel: +43 (0)650 3073088
conny@heilmassagen-ibk.at
www.heilmassagen-ibk.at

Massage - Nuad-Thai Massage - Fussreflexzonen Massage
Hot Stone Massage - Lymphdrainage - Moxa & Schröpfen
Kinesiotaping - Dorn-Breuss Wirbelregulation

Gold und Silber

Nein, reich ist sie wahrscheinlich nicht geworden – im landläufigen Sinne, aber reich an Erfahrungen und Erlebnissen. Da waren unzählige lustige dabei, viele berührende und



manche aufregende. Und Abschiede natürlich, jedes Jahr, auch tränenge tränkte. Da lernt man das Abschiednehmen, in dieser silbernen, 25-jährigen, intensiven Beziehung, die Frau Amrainer mit dem Kindergarten in der Peerhofsiedlung verbindet. Heuer wurde der Schlüssel übergeben in die bewährten Hände von Frau Silvia Wolf, die nun den Kindergarten leitet.

„Ille“ erzählt von der Anfangszeit im neuen Kindergarten, der ihr gleich sehr gut gefallen hat mit seinen offenen, hellen Räumen mit viel Holz und Parkett – damals ungewohnt – und vom guten sozialen Netzwerk unseres Stadtteils. Viel hat sich getan in den 25 Jahren: Es gab bis zu fünf Gruppen im Kindergarten, vier davon mit 40 Kindern. Es kamen die Migrantinnen und Migranten und machten das Leben vielfältiger und bunter, bis zu 13 Nationen waren gleichzeitig im Kindergarten! Frau Amrainer war immer ein lebensbezogenes Konzept wichtig: viel Bewegung auch um den Freizeitstress abzubauen, gesunde Jause, frisch gekochtes Mittagessen, Mülltrennung, Brauchtum pflegen („Anklöpfln“), Spiele von früher ins Bewusstsein holen, singen, schwimmen, Schifahren, Schattenspiele, Hilfsprojekte für ärmere Länder, generationenübergreifende Kontakte (Besuch in der Seniorenstube) und vieles mehr. Auch bei einer Gemeinderatssitzung haben die Kinder einmal singen dürfen. Wem das eingefallen ist? Natürlich

der damaligen Bürgermeisterin Frau Hilde Zach. Spontan lud sie die Gruppe ein, noch in der gleichen Woche zu kommen und zu singen, denn „dann is es nit so langweilig im Ge-

meinderat!“

Ein ganz besonderes Projekt ist der „spielwarenfreie Kindergarten“, den es seit 14 Jahren gibt. Ab Mai wird in Absprache mit den Kindern ein Spielzeug nach dem anderen gereinigt und weggeräumt.

Im Laufe der vielen Jahre haben sich die Kinder im Allgemeinen schon verändert. Sie sind weniger sozial, sind mehr Konsumkinder geworden. Aber sie sind auch selbständiger als frühere Generationen!

Sie weiß sehr viel zu erzählen, die scheidende Chefin des Kindergartens, doch auf eine Frage gibt sie keine rasche Antwort. Worauf sie sich nun in der Pension freue, beantwortet sie erst einmal mit einer längeren Pause. Philosophisch sagt sie dann: „Ich habe eigentlich immer Glück gehabt und hoffe, dass es so bleibt und dass ich meistern kann, was immer auf mich zu kommt. Ich will nichts zu ernst nehmen!“ und fügt hinzu: „Die Arbeitszeit hier war ein Paradies!“ Aber auf die Frage, was ihr besonders wichtig ist im Umgang mit Kindern, hat „Ille“ schnell eine Antwort: „Auf gleicher Augenhöhe bleiben, nicht Besserwisseri betreiben, auch von Kindern lernen können!“ und erzählt gleich die Geschichte einer tschechischen Mutter, die unbedingt die Frau Direktor sprechen wollte. Dass es wirklich diese Person ist, die da gerade noch mit den Kindern gemeinsam im Schneidersitz am Boden gesessen ist, wollte sie kaum glauben. Dass eine Direktorin „es nötig hatte“ am Bo-

den zu sitzen, wunderte sie sehr.

Wir wünschen „Ille“ nach ihrem silbernen Vierteljahrhundert einen goldenen Lebensherbst, der ja in Tirol die schönste Jahreszeit ist, und sind dankbar für die wunderbare Zeit, die unsere mal mehr und mal weniger goldigen Kleinen bei ihr haben durften!

G.M.

Bürgerbeteiligung ?!

Auch in Sachen Bürgerbeteiligung geht es in Hötting-West voran. So trat im März 2013 der Ausschuss für Bürgerbeteiligung an die Frau Bürgermeister Mag^a Oppitz-Plörer heran, eine Ausschreibung zur Begleitung eines Experten der Ideenfindung für die Nachnutzung vom ehemaligen Postgebäude durchzuführen. Ein Unternehmen hat ein entsprechendes Konzept vorgelegt und der Stadtsenat beschloss (nicht einstimmig) das Angebot, welches sich auf 26.000 Euro beläuft, anzunehmen. Es gibt jedoch noch mehr Objekte, bei denen die Nachnutzung noch nicht geklärt ist, z. B. das ehemalige Schützenheim in der Viktor-Franz-Hess-Straße.

Auch in Punkto Straßenbahn ist etwas weiter gegangen. Bei diesem Thema ist das Interesse vieler BewohnerInnen vor allem der Peerhofsiedlung (mehrere Leserbriefe) sehr groß. Am 25.9. fand eine Infoveranstaltung der IVB und der Stadt Innsbruck im Kolpinghaus statt. An diesem Tag informierten Experten der Stadt und der IVB die anwesenden BewohnerInnen von Hötting-West über das Projekt Straßenbahn. Diese Infoveranstaltung war wichtig, denn im Vorfeld wurde niemand im Stadtteil genauer informiert. Es gab als einzige Veranstaltung direkt in der Peerhofsiedlung eine Versammlung, die von der Hausverwaltung der Alpenländischen Heimstätte organisiert worden war. Sie wurde besser als erwartet angenommen. Aufgrund der vielen Interessierten, einer Unterschriftenaktion und auch als Antwort auf diverse Leserbriefe in Tageszeitungen wurde wahrscheinlich nun die großangelegte Infoveranstaltung am 25. September organisiert.

Mehr zum Thema Straßenbahn lesen Sie in der nächsten Ausgabe vom WESTWIND.

T. M.

LINIENFLÜGE
WINTER 2013/14
FLUGHAFEN INNSBRUCK

AMSTERDAM BIS ZU 2x TÄGLICH
BERLIN 3x PRO WOCHE
BILLUND 1x PRO WOCHE
BRISTOL 2x PRO WOCHE
DÜSSELDORF 3x PRO WOCHE
EINDHOVEN 7x PRO WOCHE
FRANKFURT 4x TÄGLICH
GÖTEBORG 1x PRO WOCHE **NEU**
GRONINGEN 1x PRO WOCHE
HAMBURG 3x PRO WOCHE
KIEW 1x PRO WOCHE
KOPENHAGEN 2x PRO WOCHE
LIVERPOOL BIS ZU 2x PRO WOCHE
LONDON BIS ZU 4x TÄGLICH
MANCHESTER BIS ZU 3x PRO WOCHE
MOSKAU BIS ZU 5x PRO WOCHE
ROTTERDAM BIS ZU 2x TÄGLICH
STOCKHOLM 2x PRO WOCHE
WIEN BIS ZU 6x TÄGLICH

DEN SOMMER
VERLÄNGERN -
ALLE ZIELE
FINDEN SIE
AUF UNSERER
HOMEPAGE!



www.innsbruck-airport.com



Stand: 06.09.13.
Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

9. Familientag - Die Stadt lädt ein!

Die Bürgermeisterin der Stadt Innsbruck lädt am 26. Oktober (10-17 Uhr) zum beliebten Familientag ins Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck und Museum Goldenes Dachl. Zahlreiche Kinderstationen sorgen bei freiem Eintritt für einen erlebnisreichen Tag für die ganze Familie.

Zu den Programm-Höhepunkten im Stadtmuseum zählen märchenhafte Theatervorstellungen sowie effektvolle Lichtspiele. Des Weiteren laden „Woodschock“-Holzstöckerl kleine und große BaumeisterInnen ein die Stadt Innsbruck aus Holz nachzubauen. Besonders Kreative basteln sich ihre fabelhafte „Klammerfee“ aus schönen Stoffen, Glitzer, Perlen uvm. Spürnasen folgen den Quizfragen durchs Museum und die Lösung führt sie zu einer Schatztruhe. Weiters gibt es für jedes Kind einen Gasluftballon und zur Stärkung stehen gesunde Erfrischungen bereit.

Im Museum Goldenes Dachl reichen die Aktivitäten von der Kreativstation zum Malen und Basteln bis hin zur Familienführung zum Thema „Kaiser Maximilian I. und Tirol“. Darüber hinaus verwandeln sich Kinder gesichter mit kunterbunter Schminke in Mäuse, Löwen oder vielleicht doch lieber in ein schnurrendes Kätzchen? Außerdem formen die flinken Hände der Ballonmodellierer fantasievolle Figuren und sorgen für lachende Gesichter. Und die Hof-Musiker spielen auf: Maultrommel, Dudelsack, Drehleier und weitere Instrumente erklingen und sorgen für mittelalterliche Stimmung.

Viele weitere Überraschungen stehen bereit. Komm vorbei zum Spielen, Schauen und Staunen! Nähere Informationen finden Sie auf www.innsbruck.gv.at/stadtmuseum.

Dagmar Kreidl

INNS' BRUCK



Die Stadt lädt ein!

9. FAMILIENTAG

Samstag, 26. Oktober 2013, 10-17 Uhr



PROGRAMM IM STADTMUSEUM INNSBRUCK

- ★ Theater, Theater (Vorstellungen um 11 und 14 Uhr)
- ★ „Woodschock“-Holzstöckerln bau dir deine Stadt
- ★ „Klammerfee“ basteln
- ★ Gasluftballons

PROGRAMM IM MUSEUM GOLDENES DACHL

- ★ Familienführung „Kaiser Maximilian I. und Tirol“ (Beginn 10:15, 11, 12 Uhr, kostenlose Platzkarten ab 21.10. im Museum Goldenes Dachl erhältlich)
- ★ Kinderschminkstation & Ballonmodellierer
- ★ Hof-Gaukler spielen auf (mittelalterliche Musik ab 14 Uhr)

Viele weitere Überraschungen stehen bereit.
Nähere Informationen auf www.innsbruck.gv.at/stadtmuseum

Stadtarchiv | Stadtmuseum Innsbruck • Badgasse 2 • Tel.: 0512 5360 1400
Museum Goldenes Dachl • Herzog-Friedrich-Str. 15 • Tel.: 0512 5360 1441



BESTATTUNG · C. MÜLLER
ERD- UND FEUERBESTATTUNG · ÜBERFÜHRUNG · TRAUERHILFE



Innsbruck

Pradlerstr. 29

**Filiale Hötting
Speckweg 2a**

**Tel.: 0512/345151
24 h Rufbereitschaft**

WWW.BESTATTUNG-MUELLER.AT

OFFICE@BESTATTUNG-MUELLER.AT



Tierisch Glücklich - Ein Verein stellt sich vor

Der Verein „Tierisch Glücklich“ wurde Ende 2008 von Tierliebhabern gegründet. Das vorrangige Ziel des Vereins ist ein harmonisches Zusammenleben zwischen den Menschen



und ihren tierischen Lieblingen. Mag. Sabine Wolszky, Obfrau des Vereins, beendete 2008 ihr Fernstudium im Fachgebiet „Tierpsychologie“ (Hund, Katze, Pferd). Weiters kamen Ausbildungen in Tierenergetik,

Druckpunktmassage für Kleintiere sowie Reiki für Kleintiere hinzu. Das Angebot des Vereins ist vielfältig: Coaching, Hunde-Gaudi, „straßenfite“ Hunde, Fun-Agility, Dog-Dancing, Fährten, Man-Trailing (in Planung), Sitting (Hunde, Katzen, Vögel, Fische, Exoten), Vorträge und Diskussionsrunden (in Planung) zu verschiedenen tierischen Themen im Kolpinghaus. Angebote im energetischen Bereich: Tierkommunikation, Bach-Blüten-Austestung, Chakra-Arbeit, Austestung des richtigen Edelsteins sowie der passenden Schüssler-Salze, Reiki, Druckpunktmassage, Räucherung, Aura-Soma-Austestung (neu!) „Tieren zu helfen, wo Tiere die Hilfe von Menschen brauchen“, das ist der Leitsatz der Tierfreunde, die den Verein „Tierisch Glücklich“ ausmachen.



Mag. Sabine Wolszky (Obfrau „Tierisch Glücklich“)

www.tierisch-gluecklich.com

Neuer Direktor am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium Ursulinen Start der Modularen Oberstufe



Hofrat Mag. Peter Paul Steinringer, Direktor des Wirtschaftskundlichen Realgymnasiums Ursulinen, Schulerhalter: Vereinigung von Ordenschulen Österreichs,

trat nach 39 Dienstjahren, davon 34 an der Schule der Ursulinen, und nach 11 Jahren als Schulleiter mit 1. September 2013 auf eigenen Wunsch in den Ruhestand. Zwischen 1985 und 2002 gestaltete er teilverpflichtet die Tiroler Kulturservicestelle im Landesschulrat wesentlich mit, seit über dreißig Jahren wirkte er in der öffentlichen Bücherei Ursulinen. Mit 1. September 2013 trat Prof. Mag. Georg Klammer seine Nachfolge an. Prof. Mag. Georg Klammer war bisher pädagogischer Administrator im

Landesschulrat für Tirol, ist ein ausgezeichnete Kenner sowohl des Tiroler Schulwesens als auch der pädagogischen, rechtlichen und verwaltungstechnischen Materie. Seit vielen Jahren stellt er seine Leitungskompetenz auch in mehreren außerschulischen Vereinigungen unter Beweis. Zudem ist er ehemaliger Lehrer für Religion und Mathematik am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium Ursulinen. Gleichzeitig mit dem Wechsel der Schulleitung startet am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium Ursulinen mit dem neuen Schuljahr der neu eingeführte Schulversuch MOST – Modulare Oberstufe. Dieser Schulversuch bietet den Schülerinnen eine noch bessere individuelle Wahlmöglichkeit von semesterweise geführten Gegenständen (Modulen) ab der 6. Klasse (10. Schulstufe). Nähere Informationen erhalten Sie unter <http://www.ursulinen.tsn.at> bzw. unter 0512/22416.

Direktion Ursulinen

Bücherwind

Großstadtleben in Zeiten der Finanzkrise

Jedes Haus in der Londoner Pepys Road hat viel Glück, Liebe und Leid gesehen. Anhand der Leben der Bewohner dieser mehr oder weniger normalen Straße zeichnet John Lancaster ein hochaktuelles Panorama unserer Gegenwart.

Alle Bewohner der Pepys Road suchen nach ihrem Glück: Roger Yount ist ein erfolgreicher Banker - mit zwei Kindern und einer verwöhnten Ehefrau. Nebenan zieht die senegalesische Fußballhoffnung Freddy Kamo mit seinem Vater ein - wird ihm der internationale Durchbruch in einem Premier-League-Club gelingen? Petunia Howe lebte schon in der Pepys Road, als diese noch eine einfache Arbeiterstraße war. Pakistanische Kioskbesitzer stehen unter Terrorverdacht, die nigerianische Politesse ohne Arbeitserlaubnis schreibt Strafzettel und der polnische Handwerker Zbigniew liebt die Frauen, und die Frauen lieben ihn.

An einem ganz normalen Tag liegt bei allen stolzen Eigenheimbesitzern dieser Straße eine merkwürdige Nachricht im Briefkasten: "Wir wollen, was ihr habt."

Ein Roman voller Mitgefühl, Humor und Einfühlungsvermögen, spannend bis zum Schluss! John Lancaster "KAPITAL" Monika Reitmeir

Neu Neu Neu
Bücherei Allerheiligen
Neu Neu Neu

"Die Bibel" als Hörbuch - gelesen vom ehemaligen Intendanten des Tiroler Landestheaters, Kammerschauspieler Helmut Wlasak. Die verschiedenen Teile (Apostelgeschichte, Buch Moses, ...) sind einzeln ausleihbar! Ein wahrer Genuss für Bibelkenner und solche, die es noch werden wollen.

Unsere Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr
Donnerstag von 15 bis 17 Uhr.



Dr. Wilfried Stadler - 15 Jahre Tierarzt mit Herz

Wir TierbesitzerInnen sind im allgemeinen ganz „normale“ Menschen, ruhig und besonnen und meist Herr der Lage, mit einem Blick für das Wesentliche.... Bis zu dem Moment, wenn einer unserer vierbeinigen Lieblinge sich plötzlich entschließt krank zu sein. Wenn Miezi sich ohne Vorwarnung übergibt oder Wuffi hinkt, wenn Hoppel traurig vor seiner Möhre sitzt und Fips nicht mehr fröhlich pfeift, dann ist Schluss mit lustig und ein wahrer Nervenkrieg beginnt: Unser Tier ist krank und das bedeutet nur eins, wir müssen zum Tierarzt und die Odyssee fängt an. Jeder der einmal versucht hat seine kranke Katze in einen noch so hübschen Transportkorb zu bringen, weiß es ist schwer, fast unmöglich und die Strecke bis zum Tierarzt wird zur Qual. Aber wir Tierhalter von Hötting-West haben einen großen Trost, einen geheimen Joker, der uns in dieser misslichen Lage die Nerven bewahren lässt, wir müssen zum Tierarzt, aber wir wissen zu wem wir gehen. Wir gehen zu dem einen, der unseren Liebling kennt und mag wie wir selbst, dem wir vertrauen wie keinem anderen, auf den wir unsere Sorgen hinwerfen können wie eine große Last, der uns versteht und uns nimmt wie wir in diesem Moment sind: hilflose Nervenbündel und er arbeitet auch gerade um die Ecke - unser Dr. Stadler.

Es gibt viele kompetente Tierärzte verteilt über die ganze Stadt, was aber macht unseren Dr. Stadler so einmalig, so passend für uns BewohnerInnen im „goldenen Westen“ von Innsbruck. Ich denke, bei all seinem Fachwissen und seiner jahrelangen Erfahrung zeichnet Dr. Stadler vor allem eines aus, er ist ein Mensch mit einem riesengroßen

Herzen für unsere Tiere. Ganz egal ob ein kleines Katzenbaby oder eine tischhohe Dobermannsdame ihn anblickt, er begrüßt jeden Patienten mit einem freundlichen: „Na Spatzl, wo fehlt's uns denn“. Er vergisst nie, das verängstigte Tier zuerst an jedem Instrument schnuppern zu lassen, damit Vertrauen entsteht. Dieser Arzt ist so gut, dass der Besitzer sich

wenn sie ihn treffen.

Meine Katzen behandelt Dr. Stadler seit vielen Jahren, wir haben viel gemeinsam durchgestanden, niemals wurde ich von Dr. Stadler enttäuscht. Auch wenn ein Tier eingeschlafert werden musste, war Dr. Stadler sehr mitfühlend und niemals voreilig. Wir TierbesitzerInnen in Hötting-West haben das sichere Gefühl, dass unsere



zurückziehen kann, dem Tier wird mit größtem Wohlwollen begegnet und das spürt es. Eine komplizierte Krankheit erklärt Dr. Stadler mit einfachen Worten, eine unaussprechliche Medizin ist bei ihm „etwas Gutes“ und eine Injektion zum Betäuben ist ein „Spritzerl“ zum Schlafen legen. Am Ende der Behandlung kriegt jeder Patient ein Leckerli vom Doc, damit er sich erinnert, dass er gern wiederkommt und es passiert daher nicht selten, dass Hunde auf der Straße wedeln,

Schützlinge bei unserem Tierarzt in besten Händen sind, wir sind ihm sehr dankbar für seinen jahrelangen Einsatz für Mensch und Tier und hoffen noch auf viele gemeinsame Jahre.

Vor kurzem hat Dr. Stadler zu mir gesagt: „Weißt du, Marlene, manchmal kommen die Menschen auch ohne Tier zu mir, nur so zum Plaudern“. Das sagt alles - unser Willi, eben ein Tierarzt mit Herz, Hirn und Humor!

Mag. Marlene Gassebner

Gefahren im Internet

Am 28. Juni 2013 besuchte die 3a-Klasse der Volksschule Hötting-West mit ihrer Klassenlehrerin Frau Elisabeth Weiss für zwei Stunden den EDV-Saal der NMS Hötting-West. Dort wurden sie von den InformatikschülerInnen der Neuen Mittelschule begrüßt, die für die Volksschulkinder ein Mini-Projekt über die Gefahren des Internet vorbereitet hatten. Mit Hilfe von „Sheeplive“, einer preisgekrönten Zeichentrickfilm-Serie für Kinder von 5 bis 12 Jahren, klärten



die NMS-Schüler über Risiken des Internet auf und halfen den Kindern beim Ausfüllen der Arbeitsblätter, auf denen sie ihnen Fragen zu den Filmsequenzen gestellt hatten. Durch diese Projektstunden sollte bei den Kindern ein erstes Bewusstsein für sichere und verantwortungsvolle Medien-Nutzung entstehen, denn unbedachter Umgang mit Internet, Handy & Co. kann auch gefährlich sein.

Anita Eller

35.000 Menschen in Tirol können nicht sinnerfassend lesen oder schreiben In Tirol können es alle kostenlos lernen – Land und Bund tragen Kosten

Es gibt in Tirol ca. 35.000 (deutschsprachige) Menschen, die nicht (sinnerfassend) lesen oder schreiben können. „Wer nicht sinnerfassend lesen, schreiben oder rechnen kann, hat nicht nur schlechtere berufliche und gesellschaftliche Chancen, sondern versäumt viel im täglichen Leben. Deshalb haben wir in der Volkshochschule Tirol das Grundbildungspro-

jekt ins Leben gerufen“, stellte die Vorsitzende der Volkshochschule Tirol, Bürgermeisterin Mag^a Christine Oppitz-Plörer anlässlich eines Presse-termins zum Weltalphabetisierungstag fest. „Die Grundbildung wird je zur Hälfte vom Land und vom Bund finanziert. Damit sind alle finanziellen Hürden ausgeräumt. Jeder, der es braucht, kann kostenlos an der

Grundbildung der Volkshochschule teilnehmen“, erklärte Bildungslandesrätin Dr.in Beate Palfrader.

Personen mit Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und grundlegenden Rechnen werden besonders eingeladen, sich über die von der Volkshochschule Tirol angebotene Grundbildung zu informieren. In Tirol kann diese in allen Landesteilen kostenlos in Anspruch genommen werden. Derzeit stehen speziell ausgebildete GrundbildungstrainerInnen an den Volkshochschulen in Lienz, Kufstein, Kitzbühel, Schwaz, Innsbruck, Imst/Ötztal und Reutte zur Verfügung.

Um allen, denen die Grundbildung nützen kann, einen möglichst einfachen Zugang zu bieten, hat die Volkshochschule ein Grundbildungstelefon eingerichtet.

Unter 0650 41 53 303 kann man sich jederzeit persönlich informieren und zu einem persönlichen, unverbindlichen und kostenlosen Beratungsgespräch anmelden.



Foto: VHS Tirol/Nemec
vlnr.: Bgm.in Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Mag. Ronald Zecha, LRin Dr.in Beate Palfrader

VOLKSHOCHSCHULE TIROL
Mag Ronald Zecha
Geschäftsführer

Factsheet Grundbildung - Lesen, Schreiben, Rechnen für Erwachsene

Wie viele Personen könnten in Tirol von der Grundbildung profitieren?

Internationale Studien zeigen auf, dass in Europa der Grundbildungsbedarf bei 5 bis 15% der Bevölkerung liegt. Für Tirol heißt das, rund 35.000 Menschen haben Schwierigkeiten mit den Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen und können von der Grundbildung profitieren.

Wie kommt man zur Grundbildung?

Grundbildung wird in allen Landesteilen angeboten, konkret in Innsbruck, Schwaz, Kufstein, Kitzbühel, Lienz, Imst und Reutte. Wer sich für die Grundbildung interessiert, kann bei der Alfa-Nummer Tirol (dem Tiroler Grundbildungstelefon) 0650 41 53 303 anrufen und wird von einer erfahrenen Trainerin beraten.

Was kostet die Grundbildung?

Die Grundbildung ist für die Teilnehmenden kostenfrei, die Kosten werden von Land Tirol und dem Bund getragen.

Wie funktioniert die Grundbildung?

Über das Beratungstelefon der Volkshochschule Tirol 0650 41 53 303 erhält man nähere Auskünfte und kann sich zu einem persönlichen, unverbindlichen und kostenlosen Beratungsgespräch anmelden. Beim Beratungsgespräch wird der bestmögliche indi-

viduelle Lernweg besprochen. Auf Wunsch können die Termine für den persönlichen Kursfahrplan vereinbart werden. Das Lese-, Schreib- und Rechentraining beginnt mit Einzelstunden, in denen grundlegendes Können vermittelt wird, große Lücken geschlossen werden und Freude am Lesen, Schreiben und Rechnen geweckt wird. Das darauf aufbauende Training in Kleingruppen festigt und erweitert die neu gewonnenen Fertigkeiten. Auch dabei wird weiterhin auf die speziellen Bedürfnisse aller Teilnehmenden eingegangen, denn am Schluss soll für alle gelten, dass sie mit ihren neuen Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten leichter durchs Leben gehen können.

Wie viele nehmen an der Grundbildung teil?

Pro Jahr nehmen in Tirol etwas mehr als 100 Personen an der Grundbildung teil, davon etwa 50% Frauen und 50% Männer.

Wer kann an der Grundbildung teilnehmen?

Alle Personen, die die Pflichtschule absolviert haben (also ab dem 16. Lebensjahr) und zwar sowohl Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft und Deutsch als Muttersprache als auch Personen mit Migrationshin-

tergrund.

Was ist die größte Herausforderung in der Grundbildung?

Menschen (vor allem mit deutscher Muttersprache), die nicht richtig lesen oder schreiben können, schämen sich meist dafür und haben Angst, dass ihnen die Intelligenz abgesprochen wird, wenn ihr Defizit bekannt wird. Deshalb unternehmen sie meist viele Anstrengungen, um ihre Schwäche zu verbergen. Diese Menschen bewerten alle Handlungen nach der Frage, ob sie in die Verlegenheit kommen könnten, lesen oder schreiben zu müssen. Ein Anruf beim Grundbildungstelefon kommt einem „Outing“ gleich und braucht meist sehr viel Mut von den Betroffenen. Die größte Herausforderung ist deshalb die Motivation an der Grundbildung teilzunehmen. Dies gelingt in Tirol dank der großen Mithilfe vieler Institutionen, der Unterstützung durch die Politik und des Fingerspitzengefühls der Tiroler Medien bei der Berichterstattung zu diesem Thema. Wenn jemand einmal in die Grundbildung eingestiegen ist, ist die größte Hürde genommen – meist macht das Lesen, Schreiben und Rechnen dann viel Freude.

VOLKSHOCHSCHULE TIROL



Ein wundervoller Sommer hat sich verabschiedet und der Herbst ist mit neuen Herausforderungen und Aufgaben eingeleitet. Für viele Kinder und Jugendliche hat der (Arbeits-)Alltag wieder begonnen, einige besuchen die Schule, andere starten in die Lehre. Auch für uns im Jugendzentrum ist die ruhige Ferienzeit vorbei und voller Motivation und Freude haben wir unser Herbstprogramm ausgearbeitet und gestartet, um neben dem „Ernst des Lebens“ ein bisschen zu Spaß und Entspannung beizutragen.

Wir haben uns vieles vorgenommen bis zum Jahresende. Neben dem üblichen Betriebsablauf, der den Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bietet, werden wir unseren BesucherInnen so manches Extra gönnen. Im Oktober werden wir unter anderem mit unseren jüngeren unter 14-Jährigen eine Herbstparty feiern, Filmabende werden veranstaltet, verschiedene Turniere werden organisiert, bei denen

Ich bin 25 Jahre alt und studiere Sozialpädagogik in Stams. Unter anderem habe ich ein Jahr bei der Caritas in Rumänien mit Kindern und Jugendlichen zusammengearbeitet und freue mich jetzt schon sehr auf die Arbeit mit den Jugendlichen in HöWe, von denen ich ja schon ein paar kennengelernt habe. Ich freue mich auch sehr auf die Arbeit mit dem Team, das mich gleich so herzlich empfangen hat. Ich bin selber in Hötting-West in die Schule gegangen und in der Nähe aufgewachsen, deshalb ist es für mich besonders spannend jetzt im Juze HöWe zu arbeiten, das ich ja noch selber aus meiner Jugend kenne. Ich bin vor allem



gespannt, ob die Jugendlichen heute dieselben Dinge beschäftigen wie uns damals oder ob es ganz neue Themen gibt.

Nina

die Besten der Besten im Tischtennis, Billard oder im FIFA an der Spielkonsole ihr Können unter Beweis stellen dürfen.

Auch verschiedene Bastel- und Kreativaktionen werden wieder ihren Platz finden, genauso wie unser fast schon legendäres „Kiachl-Essen“ im Dezember.

Des Weiteren möchte sich gerne unsere neue Mitarbeiterin Nina, die das BetreuerInnen Team im Jugendzentrum seit Anfang September verstärkt, vorstellen (siehe Box oben).

In diesem Sinne: „Come in and find out!“

Das JuZe-Team

Erste Football Akademie Österreichs eröffnet

Pünktlich zum ersten Schultag am 9. September öffnet auch die Football Akademie in der Neuen Mittelschule Hötting-West ihre Pforten und nimmt damit eine Vorreiter-Rolle in ganz Österreich ein. Ab sofort können die SchülerInnen dort ihrer Bewegungslust beim Flagfootball, Tacklefootball oder beim Cheerleading mit SpezialtrainerInnen freien Lauf lassen.

Vorreiter in Österreich

Neben einer sehr guten Schulausbildung bekommen die SchülerInnen der Football Akademie eine qualitativ hochwertige Sportausbildung. „Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, sich zwischen den Schwerpunkten Flag Football, Cheerleading und Tackle Football zu entscheiden“, so Projektleiter Mag. Daniel Dieplinger. Darüber hinaus erhalten sie eine pädagogische Corporate Identity – es gibt sogar eigene Schuljacken – sowie Tutoring, optionale Nachmittagsbetreuung und eine sportmedizinische Betreuung. Das Lehrer-Coaching Team ist einzigartig in Österreich: ein



Originalfoto: Schellhorn

Sportwissenschaftler und ehemaliger Olympiateilnehmer (Andreas Pröller, BSc.), ein Nationalteam-Headcoach (Jakob Dieplinger), ein Sportmanager (Mag. Daniel Dieplinger) sowie eine Cheerleading-Spezialtrainerin (Baba-

ra Bisjak-Schütz) sind die Stützen der Akademie.

*Mag. Daniel Dieplinger
Sternwartestrasse 26
6020 Innsbruck*

Pfarr-Basar

ALLERHEILIGEN

Freitag 22. 11. von 14⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr
Samstag 23. 11. von 12⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr
Sonntag 24. 11. von 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

Pfarrzentrum Allerheiligen
(bei der Kirche - Endstation Linie O)

Kreatives und Köstliches



durchgehend warme Küche, Kuchen und Kaffee



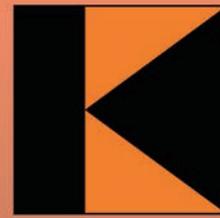
Tombola



Kochbuch „Allerheiligen kocht“ 2. Auflage

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Der Erlös kommt der Neugestaltung des Pfarrzentrums sowie der Errichtung eines Bildungszentrums in Ecuador zugute.



KOLPINGHAUS INNSBRUCK

Viktor-Franz-Hess-Straße 7

A-6020 Innsbruck

Telefon +43(512)22836

kolpinghaus.ibk@chello.at

www.kolpinghaus-innsbruck.at

Für Hochzeiten, Familien-, Vereins- und Firmenfeiern haben wir für Sie geeignete schöne Räumlichkeiten (Saal mit Bühne, Foyer, Cafe und Clubraum).

Gerne organisieren wir für Sie auch die Verpflegung.

Unser CAFE KOLPING hat für Sie von Montag bis Freitag von 17 bis 23:30 Uhr geöffnet.

Über unsere aktuellen Veranstaltungen informieren Sie sich bitte unter: www.kolpinghaus-innsbruck.at

Bitte informieren Sie sich über Übernachtungsmöglichkeiten!

KOLPING Flohmarkt

Viktor-Franz-Hess-Str.7
6020 Innsbruck

Freitag, 11. Oktober 2013

15:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 12. Oktober 2013

9:00 - 13:00 Uhr



Hausrat, Bücher, CDs, Bekleidung und anderer Flohmarktkrimskrams können beim Portier des Kolpinghauses abgegeben werden.

Auf Euer Kommen freut sich die Kolpingfamilie Innsbruck!

Kontaktperson: Eva Schwarz 0676 87334454



Die WÄSCHELEINE lädt ein:



Wir feiern
am Freitag, 18. Oktober
Im großen Saal des Wohnheim Lohbach
von 16.00 bis 19.00 Uhr





JUNIPERUS COMMUNIS
Kultur in Kranebitten

Verein
INITIATIVE AUM
KRANEBITTEN

Pfarrgemeinde
Kranebitten

Georgien

Land, Geschichte, Kultur, Kulinarik und Alltag

Donnerstag, 17. Oktober 2013 / 20 Uhr
Pfarrzentrum Innsbruck-Kranebitten



Georgien, ein vielfältiges Land mit vielen interessanten Sehenswürdigkeiten, einer noch interessanteren Geschichte, einer bezaubernden Kultur und einem ganz anderen Alltag als bei uns, aber in Europa leider nicht sehr bekannt.

Der Vortragsabend im Pfarrzentrum bietet eine gute Möglichkeit, mehr über Georgien zu erfahren. Nicht nur das Land selbst, auch die dortigen kulinarischen Spezialitäten können wir kennen lernen. Weiters erwartet uns ein musikalischer Genuss.

Ein interessanter Abend mit Natalie, Peter und Wachtang Nagler
Wir freuen uns auf Ihr / Euer Kommen!

Weitere Veranstaltungen:

24.11.13 nach der 8.30 Uhr-Messe: "Präsentation Kranebitter Kalender 2014"

8.12.13 nach der 19 Uhr-Abendmesse: "Kranebitter Adventliedersingen"

IAC Frauenturnen

Ort: NMS Hötting-West, Turnhalle
Zeit: jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr

Auskunft: Renate Schieder,
0664/8222345



Kirchenchor Allerheiligen

Damit unser Chor wieder wächst und der Fortbestand des Chores gesichert wird, versuchen wir auf diesem Wege sangesfreudige Frauen und Männer anzusprechen und einzuladen, bei uns mitzusingen.

Chorproben:
jeden Donnerstag um 19.30

Uhr

Pfarre Allerheiligen
Bewegungsraum

Kontakt: Barbara Herdina
(Tel.: 27 75 75)



Veranstaltungen im Oktober und November

jeden Dienstag 14 Uhr bis 17 Uhr im Kolpinghaus

1.10. „Verein Emmaus“ Dr. Benedikt Zecha stellt ihn vor

8.10. „Fit in den Winter“ DGKS Ines Sturm

15.10. „Das Kreuz mit dem Kreuz“ Birgit Nuderscher

22.10. „Tipps für die Grabpflege“ Hans-Jochen Lobenstock

29.10. Literatur am Nachmittag: „Richard Wagner für Fortgeschrittene“ von Herbert Rosendorfer

5.11. „Workshop zu Fragen der Serviceangebote von IVB, VVT, ÖBB und Schulung am Fahrkartenautomaten“ Stefan Speiser vom Klimabündnis

12.11. „Krim - eine Perle am Schwarzen Meer“ Präsentation von Helmuth Mühlbacher

19.11. „...und nicht nur zur Weihnachtszeit - Überlegungen zum Schenken“ Elfriede Vergeiner

26.11. Literatur am Nachmittag: „Verdi“ von Franz Werfel

WEB - Forum

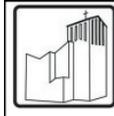
Generation 50 plus

Begegnung - Kontakte - Austausch von Wissen - Erfahrung - Bildung

Tel. 573556, www.webforum-generation50plus.at

Unsere Wanderungen finden bis 28.10. statt. Bisher hatten wir diesbezüglich einen schönen Bergsommer und begeisterte Wanderer, die erneut ein Stück unserer schönen Heimat neu kennenlernen konnten. Das genaue Programm können Sie im Internet nachlesen und auch im Kolpinghaus ist es angeschlagen. Interessierte melden sich bitte beim jeweiligen Wanderführer an.

Besuchen Sie uns im Internet unter www.webforum-generation50plus.at



Gemischter Chor Allerheiligen

CHORPROBE
jeweils am Dienstag
um 19.30 Uhr

Pfarrre Allerheiligen /
St. Georgsweg 15, Innsbruck
Kontakt: t.reitmeir@gmx.at

Private Kinderkrippe Kranewittchen



Für kleine Leute ab
1,5 Jahren bis zum
Kindergarteneintritt

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 7.00 bis 13.15
Pfarrzentrum Kranebitten,
Klammstrasse 5a, 6020 Innsbruck
Tel.: 0650/420 11 41, Obfrau Stv.
Daniela Hilber



Stadtmusikkapelle Innsbruck-Allerheiligen

Probe: jeden
Dienstag, 20:00-21:45
in der NMS Hötting-
West

Obmann: Günter Auer, Tel:
0699/14066091
info@musikkapelle-allerheiligen.at



Volkshochschule INNSBRUCK



Wintersemester 2013 / 14
Kursbeginn im Oktober

Neue Mittelschule Hötting-West: Italienisch, Spanisch, Yoga, Zumba@Fitness

Pfarrre Allerheiligen: Gesundheitsturnen

HTL Bau und Design (Turnsaal Mitterweg): Schweißen

Hallenbad Ursulinen: Schwimmkurse für AnfängerInnen, Kraulschwimmen, Aquafit, Aqua-Gym

Hallenbad Höttinger Au: Kinderschwimmen, Aqua-Aerobic/Aquanetic Fatburner, Aqua-Fit für Schwangere

VHS im west (beim Gymnasium in der Au): Kompetenzwerkstatt, Gartenpflege/-gestaltung, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Gitarre, Yoga, Qigong deluxe, Taiji, Meridiangymnastik, Geburtsvorbereitung, Beckenbodentraining, Wirbelsäulengymnastik, Gesundheitsgymnastik, Pilates, Yogilates, Problemzonengymnastik, Zumba@Fitness, Orientalischer Tanz, Jazz Dance, Selbstverteidigung, Zumba für Kinder u. v. m.



Vorträge • Führungen • Kurse
Wissen für Kids
Studium generale

Mathematik - ein Streifzug von der Antike bis zur aktuellen Forschung (8 Abende), Campus Technik, Technikerstr. 25a

Astronomie und Astrophysik - ein breites Spektrum an Themen, vorgetragen von hochkarätigen Lehrenden der Physik Institute (10 Abende), Campus Technik, Technikerstr. 25a

Fotoausstellung im VHS-Haus - Werke aus den Fotokursen der VHS Innsbruck, Montag bis Freitag, 9 - 16 Uhr



Information und Anmeldung:
VHS Innsbruck, Marktgraben 10
Tel. 588882-0, innsbruck@vhs-tirol.at
www.vhs-tirol.at

www.facebook.com/vhs.innsbruck



WWW.COMPUTERIA.CC



Mit voller Energie geht's wieder los!!

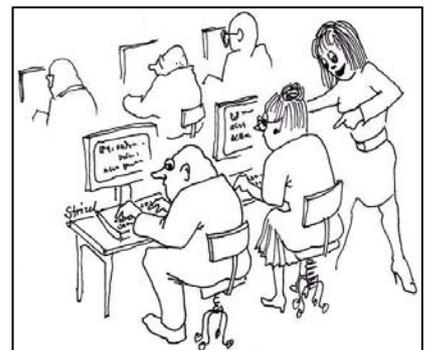
St. Georgsweg 15
6020 Innsbruck
Telefon: **+43 (0)650 4314410**
Mail: computeria-a@gmx.at
www.computeria.cc

Der Countdown läuft und Start

Dienstag 24.09.13
15:00 - 17:00
Donnerstag 26.09.13
09:00 - 11:00

Ausnahme Dienstag 01.10. keine Computeria

Wir freuen uns auf euch und besucht bitte regelmäßig unsere Homepage!!
www.computeria.cc



VERANSTALTUNGSKALENDER

OKTOBER		
jeweils DI + DO	15:00 - 17:00 9:00 - 11:00	COMPUTERIA ALLERHEILIGEN Pfarrsaal Allerheiligen, St. Georgsweg 15
FR 4.10.	19:00	ORGELKONZERT mit Organist Michael König, LESUNG mit Pfarrer Troyer in der Pfarrkirche Allerheiligen
SO 6.10.	10:00	ERNTE-DANKFEST mit BISCHOF MANFRED SCHEUER Pfarrkirche Kranebitten
MI 9., 10., 11. - SA 12. 10.	8:00 - 17:00 SA 8:00- 12:00	SPORTLICH-PHILATELISTISCHE AUSSTELLUNG UND FOTOSCHAU SOWIE SONDERPOSTAMT (am 11.10. von 10:00 - 15:00) in den Rathausgalerien
FR 11.10. SA 12. 10.	15:00 - 19:00 9:00 - 13:00	KOLPINGFLOHMARKT Bücher, CDs, Bekleidung, Hausrat.....
DI 15.10.	19:00	KÜNSTLERSTAMMTISCH im Kolpinghaus
FR 18. 10.	ab 19:00	OKTOBERFEST im Kolpinghaus
SA 19.10.	20:00	KONZERT MIT KÄRTNER SÄNGER im Kolpinghaus
DO 17.10.	20:00	"GEORGIEN" - Land, Geschichte, Kultur, Kulinarik und Alltag im Pfarrzentrum Kranebitten, Klammstraße 5a
FR 18.10.	16:00 - 19:00	"Kinderkleiderausgabe" im großen Saal des Wohnheim Lohbach
FR 25.10. - SO 10.11.	Eröffnung mit Führung	AUSSTELLUNG "DIE HEILIGEN UND SELIGEN DER EUROPAREGION TIROL" in der Pfarrkirche Allerheiligen
SA 26.10.	10:00 - 17:00	9. FAMILIENTAG im Stadtarchiv und Stadtmuseum
NOVEMBER		
jeweils DI + DO	15:00 - 17:00 9:00 - 11:00	COMPUTERIA ALLERHEILIGEN Pfarrsaal Allerheiligen, St. Georgsweg 15
SA 2. 11.	16:00	TÖRGGELN im VEREINSHEIM "Treffpunkt am Lohbach"
SA 2.11. + SO 3.11.	14:00 - 17:00 8:30 - 13:00	10. Klub-Meisterschaft und Großtauschtag PHK Merkur Innsbruck im Kolpinghaus
FR 8.11.	18:30	TÖRGGELN im Kolpinghaus (Anmeldung: 0512-22836)
FR 8. - SA 9. 11.		WORKSHOP im Pfarrsaal Allerheiligen "BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN" (Auskünfte: Irene Weinhold, Tel. 0699/17283939)
SO 10.11.	17:00	MARTINSFEST MIT LATERNENEINZUG Treffpunkt am Spielplatz
FR 15.11. SA 16.11. + SO 17.11.	ab 19:00 jeweils ab 10:00	WEST ART - Kunsterausstellung Vernissage (15.11.) und Ausstellung im Kolpinghaus
FR 15.11 - SO 17.11.		PHK Merkur Innsbruck mit Infostand bei SENaktiv 13 (erstmalig) im Congress Innsbruck
FR 22.11. SA 23.11. SO 24.11.	14:00 - 19:00 12:00 - 19:00 10:00 - 13:00	PFARR - BASAR der Pfarre Allerheiligen im Pfarrzentrum
SO 24.11.	nach der Messe um 8:30	KIRCHWEIHFEST und PRÄSENTATION "KRANEBITTER KALENDER 2014"
DO 28.11.	15:00 - 20:00	ADVENTKRANZBINDEN im Kolpinghaus
FR 29.11.	18:30	KRIPPENSEGUNG im Kolpinghaus
FR 29.11.	19:00	WEIHE DER NEUEN SCHÜTZENKRIPPE im Kolpinghaus
SA 30.11. + SO 1.12.	jeweils 14:00 - 19:00	KRIPPEN-AUSSTELLUNG im Kolpinghaus
SA 30.11.		Adventmarkt Seniorenclub "Treffpunkt am Lohbach"
DEZEMBER		
SO 1. 12.	20:00	KONZERT mit Paddy Kelly im Kolpinghaus: Infos und Karten unter art@paddykellyart.eu um € 24,-- Nikolauseinzug kann aus dem Pfarrbrief entnommen werden
SO 8.12.	nach der 19:00 Abendmesse	KRANEBITTER ADVENTLIEDERSINGEN